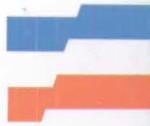


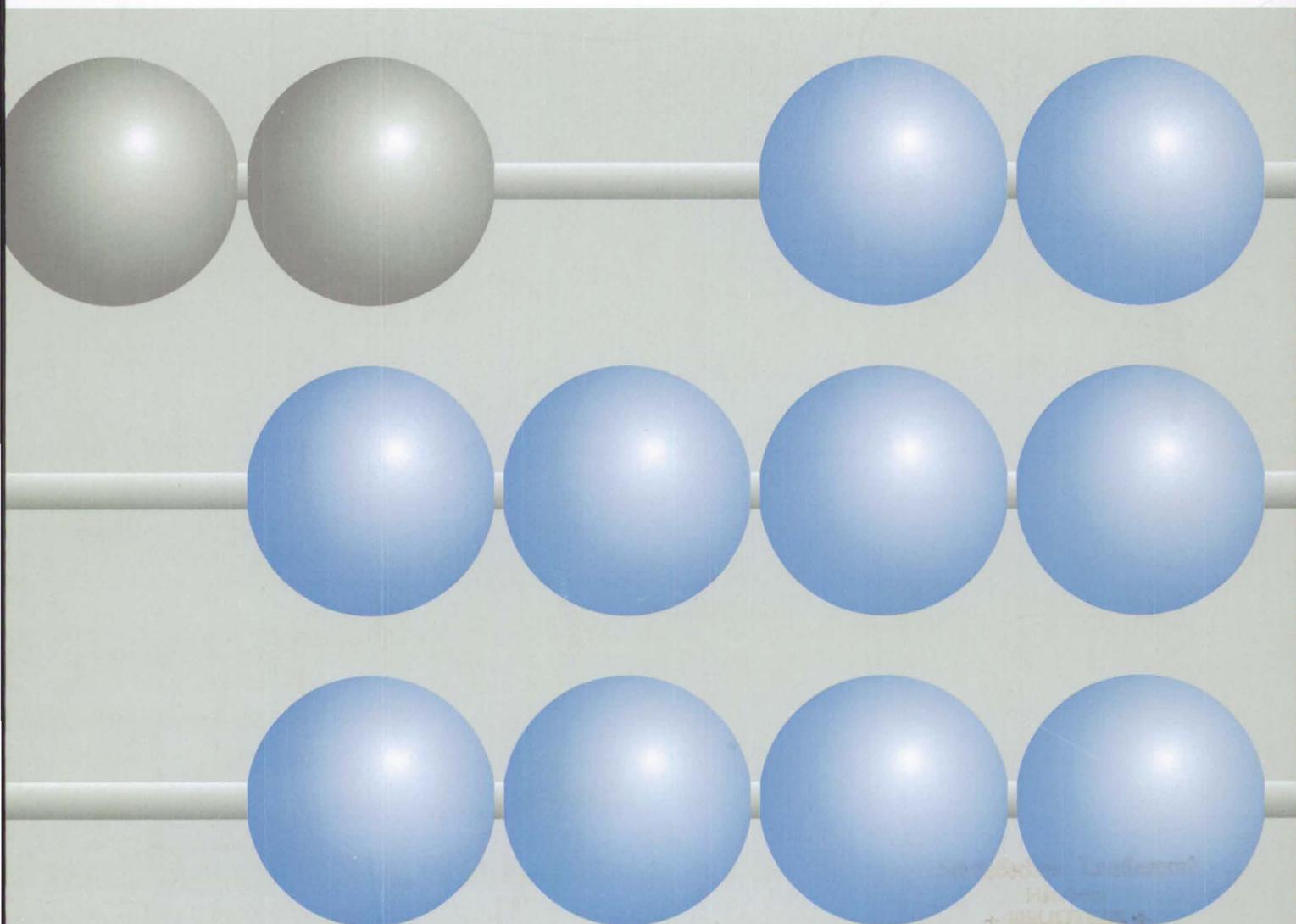
Statistisches
Landesamt
Schleswig-Holstein



Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Kiel

52. Jahrgang, Heft 10, Oktober 2000

Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein



Herausgeber:
Statistisches Landesamt
Schleswig-Holstein
Postfach 71 30
24171 Kiel

Telefon: (04 31) 68 95-0
Telefax: (04 31) 68 95-4 98
E-Mail: statistik-sh@t-online.de
Internet: www.statistik-sh.de

Redaktion:
Fritz Wormeck
Tel.: -2 46

Vertrieb:
Tel.: -2 80

Druck:
Schmidt & Klaunig, Kiel
Erste Kieler Druckerei
mit Umwelt-Zertifikat

Emissionsarm gedruckt
auf chlorfrei gebleichtem
Papier

Erscheinungsfolge
monatlich

Auflage 500

Einzelheft DM 4,-
Jahresbezug DM 40,-

Erfüllungsort und
Gerichtsstand Kiel

© Statistisches Landesamt
Schleswig-Holstein,
Kiel, 2000
Für nichtgewerbliche
Zwecke sind Vervielfälti-
gung und unentgeltliche
Verbreitung, auch
auszugsweise, mit
Quellenangabe gestattet.
Die Verbreitung, auch
auszugsweise, über
elektronische Systeme/
Datenträger bedarf der
vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte
bleiben vorbehalten.

ISSN 0947 – 7373

Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein

52. Jahrgang • Heft 10

Oktober 2000

Inhalt	
• Kurz gefasst	218
Kinder- und Jugendhilfe, Handwerk, BSE-Krise	
• Aufsatz	
• Statistik für Schleswig-Holstein - Wir bieten Information	219
Auf dem Weg zu einem normalen Dienstleistungsbetrieb überarbeitet und erweitert das Statistische Landesamt sein Informationsangebot. In diesem Beitrag werden die fachlichen Inhalte und Zielgruppen der Statistischen Berichte, des Statistischen Jahrbuchs, der Statistischen Monatshefte, der Statistischen Kurzinformationen sowie die neuen Formen der Gemeinschaftsveröffentlichungen und Sonderaufbereitungen aufgezeigt. Ausführlich beschreibt der Autor auch den Einsatz der elektronischen Medien für das vielfältige Veröffentlichungsprogramm. Zum Schluss erfährt der Leser, wie mithilfe eines neu strukturierten Kundenservices die Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen des Statistischen Landesamtes noch erfolgreicher als bisher befriedigt werden kann.	
• Entwicklung im Bild	234
• Veröffentlichungen	236
<hr/>	
• Beilage	
Zahlenbeilage	

Knapp 3 % mehr Plätze in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Zum Jahresende 1998 bestanden in Schleswig-Holstein 1 761 Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe (ohne Kindertageseinrichtungen). 375 von ihnen fanden sich unter öffentlicher Trägerschaft, während 1 386 von freien Trägern wie dem Diakonischen Werk, dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband oder auch Wirtschaftsunternehmen geführt wurden.

Ende 1998 standen in diesen Einrichtungen 22 245 Plätze zur Betreuung von jungen Menschen zur Verfügung, dies sind 2,6 % mehr als bei der letzten Erhebung 1994. 41 % der Plätze befanden sich in Jugendherbergen, Jugendgästehäusern und Jugendübernachtungshäusern, 11 % auf Jugendtagungs- und Bildungsstätten und weitere 10 % entfielen auf Hilfeinrichtungen für junge Menschen mit Behinderungen.

Gegenüber 1994 stieg die Zahl der Beschäftigten in den Einrichtungen um 1,2 % und damit weniger stark als die Zahl der Plätze. Ende 1998 waren insgesamt 9 580 Personen in diesem Bereich beschäftigt, 5 433 (57 %) davon als Vollzeitkräfte. In 210 Einrichtungen waren keine Personen haupt- oder nebenberuflich beschäftigt, die Hilfeleistungen an jungen Menschen wurden hier unter anderem durch ehrenamtliche Mitarbeiter erbracht.

Das Handwerk Schleswig-Holsteins im 3. Quartal 2000

Die Handwerksunternehmen in Schleswig-Holstein reduzierten ihren Personalbestand im 3. Quartal 2000 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 2,4 %. Die Umsatzentwicklung im Handwerk verlief ebenfalls rückläufig (- 1,5 %).

In allen Gewerbegruppen gingen Arbeitsplätze verloren. Das Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe baute seine Beschäftigung um 9,2 % ab, das Holzgewerbe um 4,7 % und das Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe um 4,6 %.

Bis auf das Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemisches und Reinigungsgewerbe (+ 1,0 %) waren alle Gewerbegruppen von Umsatzeinbußen betroffen. Das Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe verzeichnete mit einem Umsatzrückgang von 6,0 % die stärkste Absatzeinbuße, das Holzgewerbe mit einem Minus von 3,6 % den zweitstärksten Rückgang.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2000 erwirtschafteten die Handwerksunternehmen im nörd-

lichsten Bundesland mit einem um 2,5 % reduzierten Beschäftigtenstand ein leichtes Umsatzplus von 0,3 %.

Landwirtschaft im Blickpunkt

Die aktuelle BSE-Krise mit dem Nachweis eines infizierten Tieres im Bestand eines schleswig-holsteinischen Landwirtes hat die Rinderproduktion nicht nur in unserem Land schlagartig in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt.

Knapp 60 % aller landwirtschaftlichen Betriebe betreiben hierzulande Rinderhaltung, sind also in vielfältiger Weise von den Auswirkungen der Krise betroffen. Der Produktionswert von Rindern und Kälbern betrug dabei 1998 fast 580 Mill. DM, das sind über 8 % des Wertes für ganz Deutschland.

Für Schleswig-Holstein hat die Landwirtschaft auch insgesamt noch eine hohe Bedeutung und ihr Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Leistung liegt doppelt so hoch wie im bundesdeutschen Durchschnitt. Zur Frage, in welchen Strukturen konventionell, aber auch ökologisch ausgerichtete Betriebe in unserem Land wirtschaften, liegen eine Vielzahl weiterer interessanter Ergebnisse des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein vor.

Mit zwei erst vor wenigen Tagen erschienenen Berichten (C/LZ 1999, Sonderheft 1 und 2) mit Ergebnissen der letzten Landwirtschaftszählung im vergangenen Jahr wurden jetzt ausgewählte Strukturdaten aus dieser umfassenden Erhebung bereitgestellt. Der Stellenwert der gesamten Agrarwirtschaft in den norddeutschen Ländern wird darüber hinaus in einer unlängst als Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter herausgegebenen Publikation beleuchtet (Norddeutschland im Überblick – Agrarwirtschaft heute).

Weiterhin bietet eine Reihe laufend, z. T. monatlich herausgegebener Statistischer Berichte eine Vielzahl von Informationen zur Viehwirtschaft (C III/C III 1/ C III 2). Insbesondere in der monatlichen Schlachtungsstatistik werden sich die Auswirkungen der Krise auf dem Rindfleischmarkt widerspiegeln.

Alle Veröffentlichungen sind zu beziehen über:

Statistisches Landesamt
Schleswig-Holstein
Postfach 71 30
24171 Kiel
Telefon: (04 31) 68 95 - 2 80
Telefax: (04 31) 68 95 - 3 72
E-Mail: statistik-sh@t-online.de

Statistik für Schleswig-Holstein – Wir bieten Information

Jedes moderne Gemeinwesen, in besonderem Maße ein hoch industrialisierter Staat mit einem komplexen Wirtschafts- und Gesellschaftssystem wie die Bundesrepublik Deutschland, ist auf verlässliche statistische Informationen angewiesen. Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Urteil zur Volkszählung 1987 den Stellenwert der Statistik für die Gesellschaft wie folgt beschrieben: „Die Statistik hat erhebliche Bedeutung für eine staatliche Politik, die den Prinzipien und Richtlinien des Grundgesetzes verpflichtet ist. Wenn die ökonomische und soziale Entwicklung nicht als unabänderliches Schicksal hingenommen, sondern als permanente Aufgabe verstanden werden soll, bedarf es einer umfassenden, kontinuierlichen sowie laufend aktualisierten Information über die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Zusammenhänge. Erst die Kenntnis der relevanten Daten und die Möglichkeit, die durch sie vermittelten Informationen mit Hilfe der Chancen, die eine automatische Datenverarbeitung bietet, für die Statistik zu nutzen, schafft die für eine am Sozialstaatsprinzip orientierte staatliche Politik unentbehrliche Handlungsgrundlage.“ Damit wird die *amtliche Statistik* als eine der bedeutendsten Quellen für objektive und zuverlässige Daten herausgestellt, die den Nutzern in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung, im Bildungsbereich, in Organisationen, Verbänden und Verwaltungen, den Medien und nicht zuletzt allen Bürgerinnen und Bürger eine umfassende Datenbasis bietet.

Die durch das Bundesverfassungsgericht herausgestellte Bedeutung der amtlichen Statistik im Allgemeinen gilt im Einzelnen auch für die Arbeit der Statistischen Landesämter, die ihre unverzichtbaren Beiträge zur Bundesstatistik und damit zur Beschreibung Deutschlands leisten. Im Blickpunkt der Arbeiten des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holsteins stehen die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Zusammenhänge des nördlichsten Bundeslandes, seiner Kreise und kreisfreien Städte, der Gemeinden sowie anderer regionaler Gliederungen Schleswig-Holsteins.

Die Ergebnisse der amtlichen Statistik stehen grundsätzlich allen zur Verfügung. Das Statistische Landesamt Schleswig-Holstein bietet dabei als moderne Dienstleistungseinrichtung den zahlreichen Kundinnen und Kunden im In- und Ausland vielfältige Informationsmöglichkeiten auf den verschiedenen Kom-

munikationswegen und Medien. Angesichts des umfangreichen Informationsangebotes der amtlichen Statistik mag es für Außenstehende schwierig sein, hier den Überblick zu behalten und die für spezielle Informationsbedürfnisse passenden Daten, Aufbereitungs- und Übermittlungsformen auszuwählen. Der kundenorientierten Beratung über die Produkte und Dienstleistungen und die im Einzelfall gegebenen Möglichkeiten, maßgeschneiderte Angebote zu erstellen, kommt daher ein hoher Stellenwert zu. Um allen bisherigen und zukünftigen Nutzern den Überblick über das Datenangebot zu erleichtern, wird im folgenden Beitrag die breite *Produkt- und Dienstleistungspalette* des Statistischen Landesamtes dargestellt. Mit diesen Produkten und Dienstleistungen werden die Verpflichtungen des Bundes- und Landesstatistikgesetzes zur Veröffentlichung von statistischen Ergebnissen ebenso erfüllt, wie sie die Informationsbedürfnisse der vielen Kundinnen und Kunden befriedigen.

Zunächst wird dabei auf die vielfältigen, auf ganz unterschiedliche Zwecke und Funktionen ausgerichteten Publikationen eingegangen, die das Statistische Landesamt bereithält, sei es in traditionell gedruckter Form, zunehmend aber auch auf elektronischen Medien oder sogar online im Internet. Im Mittelpunkt stehen dabei die Veröffentlichungen, die der Ergebnispräsentation für die vielen einzelnen Fachstatistiken dienen, sei es in statistikspezifischen, aber auch in Querschnittswerken. Im Anschluss werden die weitergehenden Dienstleistungen des Statistischen Landesamtes erläutert, die neben der Vielzahl standardisierter Veröffentlichungen zur Verfügung stehen, um bei speziellen Kundenbedürfnissen weiterhelfen und beraten zu können.

Die Produktpalette des Statistischen Landesamtes

Statistische Berichte

Die laufende Berichterstattung aus allen Fachstatistiken erfolgt traditionell in gedruckten Publikationen, den Statistischen Berichten. In ihnen werden in der Periodizität der betreffenden Fachstatistik die Ergebnisse zum aktuellen Berichtstand aufbereitet. Die Statistischen Landesämter haben dafür eine einheitliche Kennziffernsystematik für das gesamte Veröf-



fentlichungswesen entwickelt, die es erleichtert, Publikationen aus den verschiedenen Bundesländern zu gleichen Sachverhalten zu nutzen.

Während in den Statistischen Berichten der einzelnen Statistischen Landesämter ein Kernbestand an Tabellen und Merkmalen als länderübergreifendes Mindestveröffentlichungsprogramm enthalten ist, sind für jedes Land je nach der individuellen Datenlage noch zusätzliche Ergebnisaufbereitungen in größerer fachlicher oder regionaler Tiefe sowie Aggregationen oder Merkmalskombinationen enthalten, die weiter gehende landesspezifische Aussagen ermöglichen. Die Möglichkeiten, regional und fachlich sehr tief gegliederte Daten zu veröffentlichen, werden allerdings dadurch eingeschränkt, dass jedes Statistische Landesamt die Erfordernisse des Datenschutzes und der statistischen Geheimhaltung beachten muss. Deshalb können Einzelangaben nicht veröffentlicht werden, die eine Identifizierung der befragten Personen, Einrichtungen, Betriebe oder Unternehmen und ihrer persönlichen oder sachlichen Verhältnisse ermöglichen würden.

Das Statistische Landesamt Schleswig-Holstein veröffentlicht derzeit rund 240 Statistische Berichte, viele davon unterjährig, d. h. in monatlichem, viertel- oder halbjährlichem Rhythmus. Insgesamt werden im Jahr 2000 etwa 275 Ausgaben dieser Berichte erscheinen mit einem Gesamtumfang von 3 700 Seiten.

Statistisches Jahrbuch

Ein Eckpfeiler im Informationssystem des Statistischen Landesamtes ist das Statistische Jahrbuch. Vergleichbare Werke – zum Teil unter anderem Titel oder nur in zweijähriger Folge – erscheinen auch in den anderen Statistischen Ämtern des Bundes und



der Länder. Als umfassende Querschnittsveröffentlichung konzipiert, erschien das Statistische Jahrbuch in Schleswig-Holstein erstmals 1952, nachdem ein Jahr davor unter dem Titel „Handbuch Schleswig-Holstein“ zunächst eine umfassende Bestandsaufnahme statistischer Ergebnisse für unser Land durch eine eigene Landesbehörde vorgelegt werden konnte.

Das Jahrbuch enthält Ergebnisse aus fast allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik und ist im Kern als Tabellenwerk mit Eckdaten konzipiert, in dem sich die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Verhältnisse Schleswig-Holstein in einem breiten Überblick widerspiegeln. Die Daten beziehen sich auf den Berichtsstand der einzelnen Fachstatistiken zum jeweiligen Redaktionsschluss. Neben Ergebnissen für das Land insgesamt sind auch zahlreiche Tabellen für die Kreise und kreisfreien Städte, aber auch für alle Bundesländer und Mitgliedsstaaten der Europäischen Union enthalten, mit denen die Ergebnisse für Schleswig-Holstein verglichen werden können.

Im Vergleich mit Daten aus vorangegangenen Jahrbüchern wird der zeitliche Verlauf für alle Themenbereiche möglich, sofern nicht methodische Änderungen hier Grenzen setzen oder zu bestimmten Themenbereichen nicht ohnehin Tabellen mit Zeitreihen geboten werden. Seit einigen Jahren werden zu jeder Fachstatistik die wichtigsten Merkmale erläutert sowie relevante Rechtsgrundlagen erklärt. Naturgemäß

**Kapitelübersicht
Statistisches Jahrbuch**

1. Geographische und meteorologische Angaben
2. Gebiet und Bevölkerung
3. Bevölkerungsbewegung
4. Gesundheitswesen
5. Bildung und Kultur

6. Kirchliche Verhältnisse
7. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit
8. Wahlen
9. Erwerbstätigkeit
10. Wirtschaftsorganisationen und Berufsverbände

11. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
12. Unternehmen und Arbeitsstätten
13. Produzierendes Gewerbe
14. Bautätigkeit und Wohnungswesen
15. Handel und Gastgewerbe

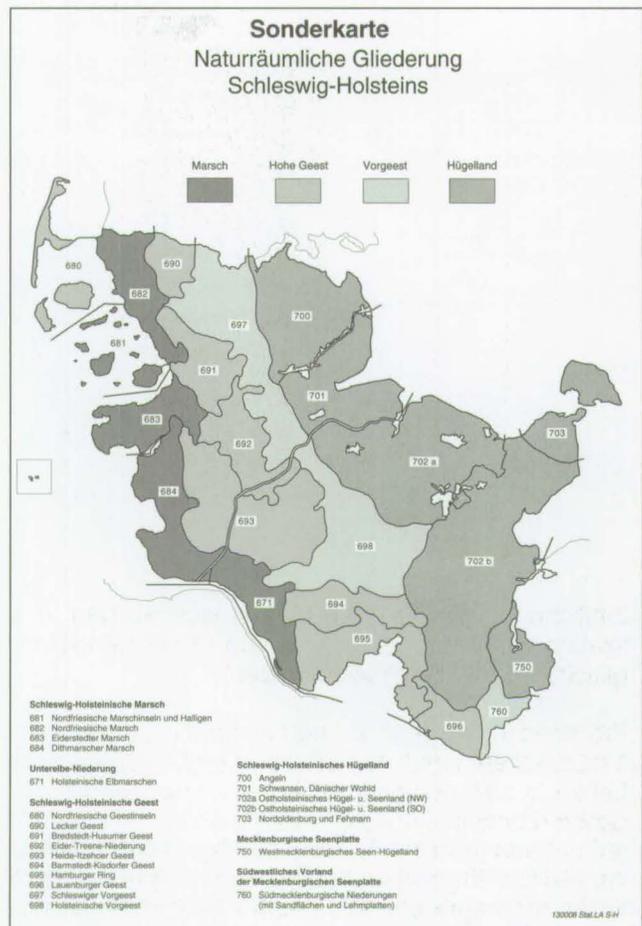
16. Verkehr
17. Geld und Kredit
18. Öffentliche Sozialleistungen
19. Finanzen und Steuern
20. Preise

21. Löhne und Gehälter
22. Versorgung und Verbrauch
23. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
24. Umwelt
25. Kreise
26. Länder und Bund
27. Länder der Europäischen Union

Sonderkarten

- Kreise
- Planungsräume
- Gerichtsbezirke
- Arbeitsamtsbezirke
- Finanzamtsbezirke
- Naturräume
- Einzugsgebiete der Oberflächengewässer
- Ämter, amtsfreie Gemeinden und Städte

kann mit dem Statistischen Jahrbuch nur ein Ausschnitt aus dem umfangreichen, spezifischen Informationsangebot aus den einzelnen Fachstatistiken und vielen anderen Veröffentlichungen geliefert werden. Die Angabe der Datenquelle für jede Jahrbuch-tabelle und Hinweise auf weitere Veröffentlichungen zum jeweiligen Themenbereich erleichtern hier gezielte, weiter gehende Recherchen für interessierte Nutzer, während ein umfangreiches Sachregister die thematische Suche im Jahrbuch selbst erleichtert.

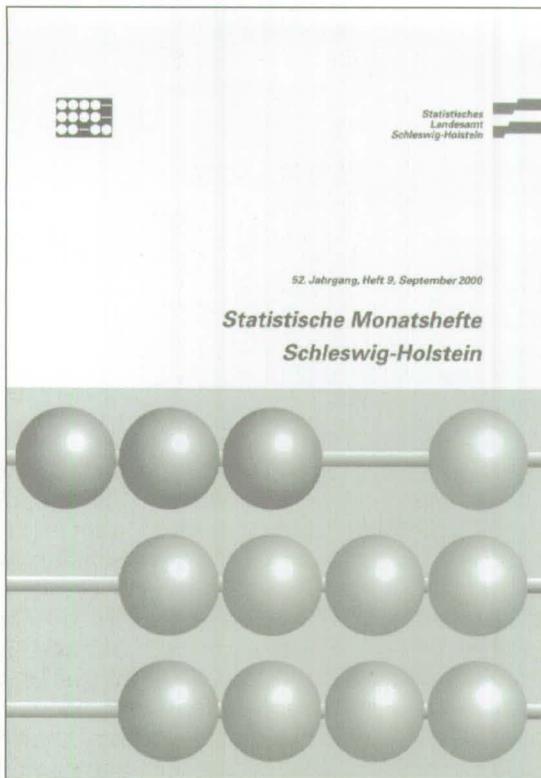


Im Anhang des Statistischen Jahrbuch sind zusätzlich eine Reihe von Karten aufgeführt, mit denen verschiedene Gliederungen des Landes in topologischer und verwaltungsmäßiger Hinsicht dargestellt werden. Als visuelle Auflockerung, aber auch, um ausgewählte Ergebnisse in einzelnen Themenbereichen prägnant darzustellen, finden sich für jedes Kapitel grafische Darstellungen, die auf den ersten Blick regionale Unterschiede zum Beispiel auf Kreisebene verdeutlichen.

Statistische Monatshefte

Die Monatszeitschrift des Statistischen Landesamtes bietet bereits seit 1949 vertiefte fachliche Informationen und Analysen, Querschnittsdarstellungen und Übersichten.

Während die Daten in den Statistischen Berichten, Verzeichnissen, im Statistischen Jahrbuch und in den sonstigen fachstatistischen Publikationen nur sparsam kommentiert werden, bieten die Statistischen Monatshefte Hintergrundinformationen und thema-



tisch orientierte, auch fachübergreifende Datenaufbereitungen, Kommentierungen und Analysen. Die Monatshefte sind auch der Ort, an dem methodische Entwicklungen der amtlichen Statistik, deren Kenntnis für die Interpretation fachlicher Ergebnisse unerlässlich ist, ausführlich dargestellt werden. Beispielhaft können hier konzeptionelle Überlegungen zur Umweltökonomischen Gesamtrechnung, zu methodischen Neuerungen in den Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte oder – wie zuletzt – eine ausführliche Auseinandersetzung mit dem Begriff der statistischen Einheiten als zentralem Baustein in allen Wirtschaftsstatistiken genannt werden.

Gegenstand der einzelnen Aufsätze in den Monatsheften sind nicht nur fachstatistische Themen, sondern ebenso Projekte der Verwaltungsmodernisierung. Damit soll gegenüber der Öffentlichkeit Transparenz über organisatorische Entwicklungen, aber auch über die Restriktionen hergestellt werden, die den Weg des Statistischen Landesamtes zu einer kundenorientierten Dienstleistungsorganisation begleiten.

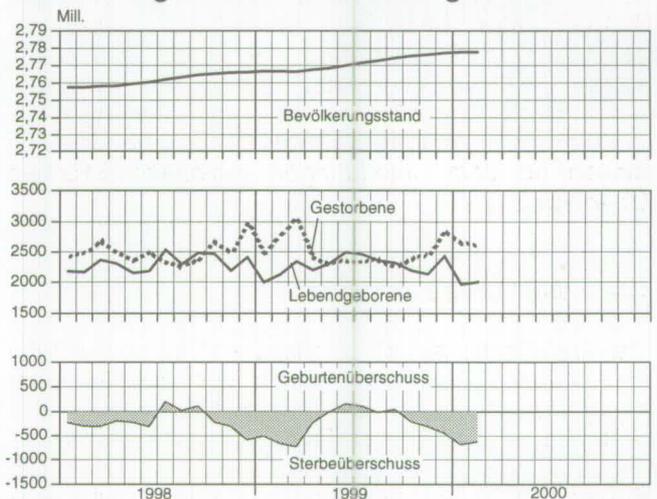
Von den derzeit jährlich zehn Ausgaben – zwei Ausgaben der Statistischen Monatshefte erscheinen jeweils als Doppelheft – ist eine Frühjahrsausgabe traditionell dem Rückblick auf das vergangene Jahr gewidmet. In diesem Rückblick werden Strukturentwicklungen und die Situation der Wirtschaft und Gesellschaft Schleswig-Holsteins mit Daten aus vielen

Fachstatistiken deutlich gemacht, auch im Vergleich zu anderen Bundesländern.

Eine kurze inhaltliche Charakterisierung der seit Anfang 1998 erschienenen Aufsätze und Kurzbeiträge steht zur Information einer breiten Öffentlichkeit im Internet bereit. Auf der Homepage des Statistischen Landesamtes (www.statistik-sh.de) finden sich diese Hinweise nach Jahrgängen geordnet in der Rubrik „Aktuell/Statistische Monatshefte“; die Bestellung eines interessanten Heftes kann dann ggf. durch eine E-Mail schnell und einfach erfolgen. Der Januarausgabe der Monatshefte ist stets ein Jahresregister beigelegt, das bei der Suche nach bestimmten Beiträgen im vergangenen Jahrgang hilfreich ist.

Ergänzt werden die Fachbeiträge in den Monatsheften regelmäßig durch den Abschnitt „Kurz gefasst“ mit ausgewählten Statistischen Kurzinformationen, die in den letzten Wochen vor dem Erscheinen des Monatsheftes herausgegeben worden sind. Dadurch wird auch im Statistischen Monatsheft stets über aktuelle Ereignisse oder besondere Veröffentlichungen berichtet. Einen schnellen Überblick über Trends in Wirtschaft und Gesellschaft bietet auch die Rubrik „Entwicklung im Bild“ anhand ausgewählter Merkmale.

Entwicklung im Bild – Bevölkerungsstand



Zusätzlich in das Statistische Monatsheft aufgenommen ist die Rubrik „Veröffentlichungen“, mit der auf alle neuen Publikationen des vergangenen Monats aufmerksam gemacht wird – ein Service, der insbesondere für Leser interessant ist, die stets auf der Suche nach aktuellsten Daten sind.

Eine umfassende regelmäßige Zahlenbeilage bietet den Leserinnen und Lesern des Statistischen Monatsheftes neben den erwähnten Beiträgen und Rub-



res Bundeslandes ermöglichen. Dieser gebotene knappe, aber breite Überblick deckt offenbar auch einen Bedarf für den Schulunterricht. Daher wird das Statistische Taschenbuch häufig von Schulen nachgefragt, wo es als Nachschlagewerk bei Themen aus Wirtschaft und Gesellschaft empirisch gesicherte Befunde bereitstellt. Für manche Käufer scheint das Taschenbuch sogar als kleines Präsent geeignet zu sein, auf jeden Fall bietet es den kompakten Überblick für alle, die sich aus privaten oder beruflichen Gründen schnell und umfassend über Schleswig-Holstein orientieren wollen.

riken in rein tabellarischer Form aktuelle Monats- und Jahreszahlen aus allen relevanten Fachgebieten. Ein Teil der aufgeführten Merkmale ist als „Zahlenspiegel“ in gleicher Form von allen Statistischen Landesämtern verfügbar und bietet so eine auf den ersten Blick vergleichbare Datenbasis. Einige Merkmale der Zahlenbeilage sind bis auf Kreisebene gegliedert und dienen so dem unterjährigen regionalstatistischen Überblick.

Statistisches Taschenbuch

Der Titel „Statistisches Taschenbuch“ für diese häufig nachgefragte Publikation spricht für sich: In einer handlichen Form ist der Informationsbestand des Statistischen Jahrbuchs Basis für das Statistische Taschenbuch. Stets griffbereit sind so eine breite Palette von Daten aller wesentlichen Themenbereiche. Die Darstellung bietet ausschließlich Tabellen, ergänzt durch einige wenige Karten. Auf weiterführende Erläuterungen verzichtet diese Publikation, methodische Hinweise beschränken sich auf das unbedingt Notwendige.

Angesichts des beschränkten Umfangs des Statistischen Taschenbuches sind auch der fachlichen Differenzierung Grenzen gesetzt. Deshalb ist der Akzent auf die Wiedergabe von Eckdaten gelegt, die eine breite und nicht so sehr in die fachliche Tiefe gehende Übersicht über die Lebensverhältnisse unse-

Statistische Verzeichnisse

Vom Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein werden auch eine Reihe von Verzeichnissen herausgegeben, die stark nachgefragt werden. Gegenstand der Verzeichnisse sind einerseits Einrichtungen aus dem Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich. Hierzu zählen das Verzeichnis der allgemein bildenden sowie der berufsbildenden Schulen, der Einrichtungen der Jugendhilfe sowie der Krankenhäuser und der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. Andererseits sind in Verzeichnissen regionale Einheiten aufbereitet, so im Regionalschlüsselverzeichnis, im Wohnplatzverzeichnis oder im Verzeichnis der Gemeinden Schleswig-Holsteins. Viele Abnehmer nutzen diese Verzeichnisse als aktuelle, zuverlässige und zudem kostengünstige Adresssammlungen und Nachschlagewerke, die dem Nutzer auch helfen aufzuzeigen, welche der genannten Einrichtungen wo in Schleswig-Holstein liegen.

Den eher fachlich interessierten Nutzern der Verzeichnisse werden darüber hinaus auch noch zentrale Eckdaten geboten, zum Beispiel Klassen- und Schülerzahlen in den Schulverzeichnissen oder die Angabe der einzelnen Fachabteilungen in den Kliniken. Seit einigen Jahren sind alle diese Verzeichnisse auch in elektronischer Form verfügbar, womit der Datenbestand noch komfortabler für eigene Zwecke genutzt werden kann.

Eine Besonderheit stellt das genannte Wohnplatzverzeichnis dar, das bisher in Zusammenhang mit Volkszählungen, zuletzt 1987, aktualisiert wurde. Dieses Verzeichnis umfasst unterhalb der Gemeinde – in der amtlichen Statistik grundsätzlich die tiefste regionale Gliederungsebene – alle abgegrenzten und namentlich bezeichneten Siedlungsgebiete, so genannte topografische Einheiten. Aufgeführt sind dabei in Schleswig-Holstein vorfindbare Siedlungstypen bis hin zu einzelnen Häusern, sofern sie eine von der jeweiligen Gemeinde bestimmte oder bestimmbare, meistens historisch überkommene Bezeichnung führen. Diese Bezeichnungen für die Wohnplätze finden sich im Übrigen in den topografischen Karten des Landesvermessungsamtes wieder, aber auch auf manchen Straßenschildern, die auf Ortsteile hinweisen.



Das am stärksten nachgefragte Verzeichnis ist das Veröffentlichungsverzeichnis, das in gedruckter Form jährlich herausgegeben wird. In ihm sind alle vom Statistischen Landesamt publizierten Werke aufgeführt, sofern sie noch lieferbar sind, und zwar in gedruckter wie auch in elektronischer Form. Zu jeder aufgeführten Veröffentlichung sind neben dem Kurztitel, einer Bestellkennziffer und dem Preis der aktuellen Ausgabe weitere kennzeichnende Merkmale angeführt. So ist der Hinweis auf die Erscheinungsfolge in der Regel mit der Periodizität der zugrunde liegenden Erhebung gleichzusetzen. Der Regionalebene ist zu entnehmen, in welcher untersten regionalen Gliederung in dieser Publikation Daten enthalten sind. Die Angabe der ältesten und der aktuellsten Ausgabe erlaubt den Rückschluss auf mögliche Zeitreihen, die mithilfe einzelner Veröffentlichungen aufgebaut werden können, sofern nicht methodische Brüche zeitliche Vergleiche erschweren. Für einzelne Publikationen ist darüber hinaus sogar angegeben,

ob Daten daraus auch online angeboten werden. Ergänzt werden diese Angaben durch ausführliche Liefer- und Bestellhinweise sowie Versandbedingungen. Der gesamte Informationsbestand des Veröffentlichungsverzeichnisses ist seit etwa einem Jahr auch online verfügbar und wird hier vierteljährlich aktualisiert.

Die Angaben finden sich unter der Homepage des Statistischen Landesamtes (www.statistik-sh.de) in der Rubrik „Service/Veröffentlichungsverzeichnis“. Das Internet ist im Übrigen das passende Medium, um sich über das Erscheinen neuer Veröffentlichungen oder aktueller Ausgaben laufender Statistischer Berichte zu informieren.

Elektronische Veröffentlichungen

Zu ausgewählten Sachgebieten sind Ergebnisse in standardisierter Aufbereitung elektronisch verfügbar und werden per Diskette oder E-Mail abgegeben. Neben den bereits erwähnten Verzeichnissen, die auch auf diesem Medium angeboten werden, sowie dem gesamten Tabellenbestand aus dem Regio-Stat-Programm finden sich hier eine ganze Reihe spezieller Fachstatistiken, aus denen regelmäßig Ergebnisse bis auf Gemeindeebene anfallen. Die Publikation dieser regional oder fachlich tief gegliederten Daten erfolgt zum Teil auch in gedruckter Form. Für viele dieser Publikationen ist die Bereitstellung ausschließlich auf einem elektronischen Medium jedoch sinnvoller, da der Datenumfang nur zu unhandlichen Papierbergen führen würde, deren Weiterverarbeitung kaum möglich wäre.

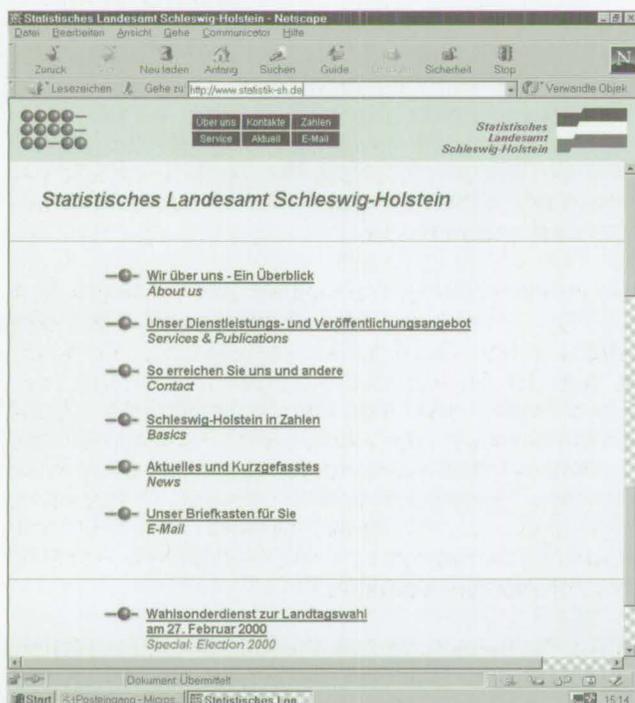
Zu nennen sind hier die vielfältigen Ergebnisse aus der Flächenerhebung nach Nutzungsarten, aus den verschiedenen Teilbereichen der Bevölkerungsstatistik, aus der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, aus der Fortschreibung des Wohnungsbestandes, der Viehzählung sowie zu den Krankheiten der Krankenhauspatienten (Diagnosestatistik). Ergebnisse aus Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen stehen fachlich und regional – bis auf einzelne Wahlbezirke – besonders tief gegliedert zur Verfügung.

Im Angebot elektronischer Veröffentlichungen stehen auch noch die umfangreichen Ergebnisse der letzten Volks- und Berufszählung, der Arbeitsstättenzählung sowie der Gebäude- und Wohnungszählung aus dem Jahr 1987. Wenngleich diese Daten natürlich nicht mehr von hoher Aktualität sind, bilden sie oft immer noch die einzige Quelle über bestimmte Themenbereiche wie Haushalte oder Pendler mit Ergebnissen bis auf Gemeindeebene, die nur über solche großen Totalzählungen möglich sind.

In nicht allzu ferner Zukunft werden vom Statistischen Landesamt die bisher nur in gedruckter Form zugänglichen Publikationen auch auf elektronischen Medien angeboten. Es ist geplant, dass entsprechende Aufbereitungen von Statistischen Berichten sich dabei am international verbreiteten PDF-Standard orientieren werden. Ob diese Angebotsform allerdings zu Substitutionseffekten und damit zu einer verminderten Nachfrage nach gedruckten Werken führen wird, muss nach bisherigen Erfahrungen mit elektronischen Angeboten bezweifelt werden. Bislang gehen von den elektronischen Angeboten eher zusätzliche Nachfrageimpulse durch neue Interessengruppen aus.

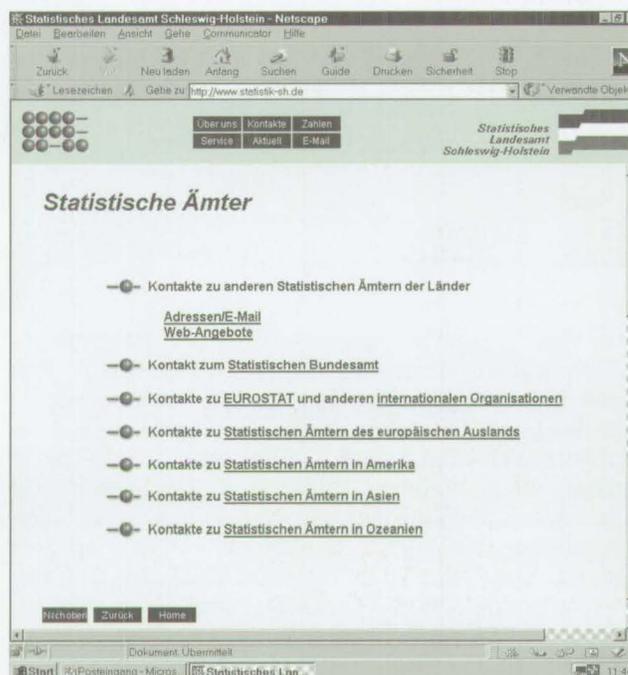
Statistik online

Über die Präsenz des Statistischen Landesamtes im Internet wurde bereits in früheren Ausgaben der Statistischen Monatshefte berichtet (in Heft 3/1999 und Heft 3/2000). Hier sollen deshalb nur die wichtigsten Hinweise auf dieses Informationsangebot gegeben werden, das gegenüber anderen Medien stärker verbreitet und besser verfügbar ist.



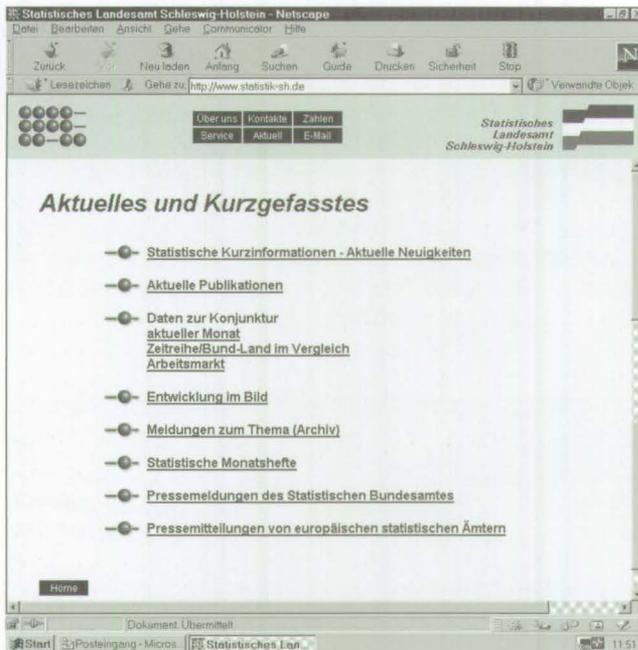
Seit Ende 1998 bietet das Statistische Landesamt Schleswig-Holstein mit seinem Internetprogramm unter der Homepage www.statistik-sh.de ein breites Spektrum an Informationen und Daten. Neben allgemeinen Informationen über das Amt, über Struktur

und Organisation der amtlichen Statistik sowie über die einzelnen Arbeitsbereiche und Fachstatistiken sind jede Menge Service-Informationen abrufbar, die nützliche Hinweise auf den reichhaltigen Datenfundus, auf alle Veröffentlichungen sowie auf alle Zugangswege und Kommunikationsmöglichkeiten bieten. Unter der Rubrik „Kontakte“ sind über entsprechende Links alle Websites der Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes erreichbar, genauso wie internationale Organisationen und Statistikämter weltweit.

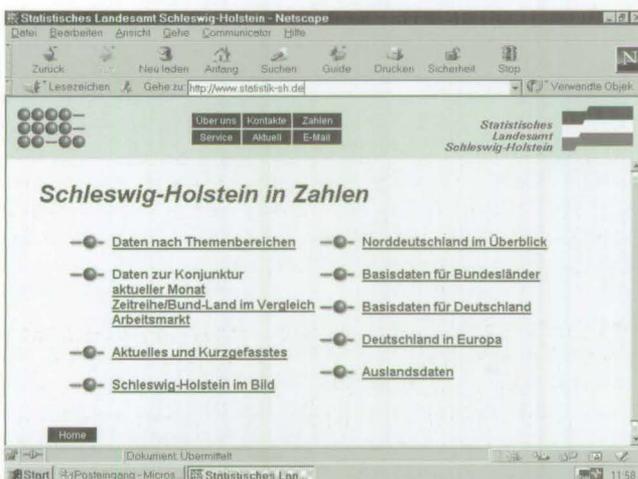


Das online verfügbare Datenangebot gliedert sich in die Rubriken „Aktuell“ und „Zahlen“. Gedacht als allgemeine Grundversorgung mit statistischen Angaben für Schleswig-Holstein und für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit ist dieses Programm – wie auch alle anderen Informationen auf der Website – für den Kunden kostenlos, beschränkt sich aber auf Eckdaten und Landesergebnisse.

Unter der Rubrik „Aktuell“ sind sämtliche Statistische Kurzinformationen, die auch die Funktion von Pressemitteilungen haben, chronologisch und auch nach Themengebieten geordnet tagesaktuell verfügbar, ebenso eine Liste der jüngst herausgegebenen Publikationen des Statistischen Landesamtes, die monatlich erscheinende Übersicht mit Daten zur Konjunktur, Charts zu aktuellen Entwicklungen und Hinweise auf Beiträge der Statistischen Monatshefte. Durch entsprechende Links können auch die Pressemeldungen des Statistischen Bundesamtes und anderer Statistikämter des europäischen Auslands erreicht werden.



Die Rubrik „Zahlen“ bietet online ein reichhaltiges Datenangebot, überwiegend in Tabellenform, aber auch mit Grafiken und Karten, das – wie gesagt – überwiegend Eckdaten in breiter Themenvielfalt für Schleswig-Holstein bietet. Großer Wert wurde darauf gelegt, dass externe amtliche Datenquellen, die ebenfalls Landesergebnisse aufweisen, über entsprechende Links erreicht werden können, so zum Beispiel die Polizeiliche Kriminalstatistik des Bundeskriminalamtes und des Landeskriminalamtes oder die Arbeitsmarktstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. Der überregionale Vergleich wird erleichtert durch Verknüpfungen mit Tabellenangeboten des Statistischen Bundesamtes, in denen Basisdaten für die einzelnen Bundesländer, für Deutschland insgesamt, aber auch für die Länder der Europäischen Union und des sonstigen Auslands enthalten sind.



Gemeinschaftsveröffentlichungen

Seit einigen Jahren werden vermehrt Veröffentlichungen – sei es in gedruckter oder in elektronischer Form – gemeinsam von allen Statistischen Landesämtern und dem Statistischen Bundesamt publiziert. Mit diesen Veröffentlichungen wird der zunehmenden Nachfrage nach Ergebnissen begegnet, die den Vergleich der Ergebnisse aus den verschiedenen Fachstatistiken über Ländergrenzen hinaus ermöglichen. Da die Veröffentlichungen der einzelnen Statistischen Landesämter naturgemäß auch immer landesspezifische Verhältnisse widerspiegeln, ist ein unmittelbarer Vergleich nicht immer leicht. Wer einmal in 16 verschiedenen Statistischen Berichten der einzelnen Landesämter und der entsprechenden Fachserie des Statistischen Bundesamtes versucht hat, in schnellem Zugriff die einander entsprechenden Tabellen und Merkmale herauszusuchen, weiß handliche Publikationen zu schätzen, die in standardisierter Form länderübergreifend Ergebnisse für ganz Deutschland und zum Teil bis auf Kreisebene bieten. Dabei können drei Kreise von Gemeinschaftsveröffentlichungen unterschieden werden, nämlich gesamtwirtschaftliche Publikationen, Produkte der Regionalstatistik und sonstige Veröffentlichungen.

Zunächst seien die seit langen Jahren bekannten Publikationen der Arbeitskreise Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (VGRdL) und Erwerbstätigenrechnung der Länder genannt. Gegenstand der VGR-Veröffentlichungsreihe, die bereits 34 Hefte umfasst, ist die länderübergreifende Darstellung des Inlandsproduktes, der Wertschöpfung nach einzelnen Wirtschaftsbereichen, der Entstehungs-, Verwendungs- und Verteilungsrechnung, der Berechnungen zu Anlageinvestitionen und -vermögen der Wirtschaft sowie die länderübergreifende Darstellung der verfügbaren Einkommen privater Haushalte.

Das Inlandsprodukt und die Wertschöpfung werden dabei mit Länderergebnissen jährlich aktualisiert dargestellt, in diesem Jahr erstmalig auf das neue Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) mit revidierten Daten ab 1991. Kreisweise Berechnungen zur Wertschöpfung – wichtig zur Abbildung regionaler Wirtschaftskraft – werden aufgrund größeren methodischen Aufwands in zweijährigem Abstand vorgenommen. Aus dem gleichen Grund werden die Berechnungen zu den verfügbaren Einkommen ebenfalls nur in größeren Abständen veröffentlicht. Die Publikationen zu der Erwerbstätigenrechnung umfassen kreisweise Berechnungen nach Wirtschaftsbereichen und der beruflichen Stellung der Erwerbstätigen. Da die Erwerbstätigenrechnung auch die Selbstständigen einbezieht, gehen diese Berechnungen über den Berichtskreis der laufenden Einzelerhebungen wie der Beschäftigten-



statistik oder der Personalstandsstatistik hinaus. Generell bieten diese Gemeinschaftsveröffentlichungen denjenigen eine fundierte Datenquelle, die Strukturen und deren Veränderungen länderübergreifend aus gesamtwirtschaftlicher Sicht betrachten wollen. Da sie seit einiger Zeit nicht nur in gedruckter, sondern auch in elektronischer Form angeboten werden, können die Daten komfortabel am PC weiterverarbeitet werden.

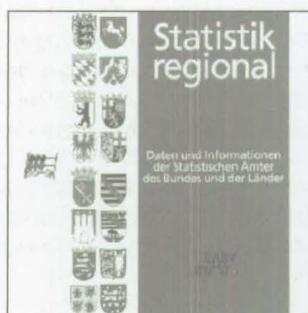
Der zweite Kreis der Gemeinschaftsveröffentlichungen ist ein aufeinander abgestimmtes System der Regionalstatistik. Bereits Anfang der 80er Jahre wurde auf Initiative des Hauptausschusses der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) von den Statistischen Landesämtern und dem Statistischen Bundesamt ein gemeinsamer Datenkatalog zur Bereitstellung regionalstatistischer Ergebnisse erarbeitet, der kurzfristig lieferbare Ergebnisse aus allen Bereichen der amtlichen Statistik auf Gemeinde- und Kreisebene umfasst.

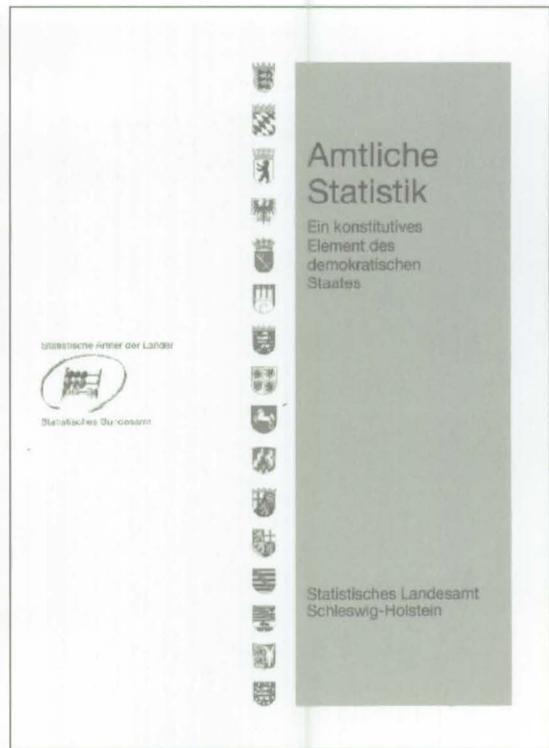
Dieser Katalog („Regio-Stat-Katalog“) mit seinem jährlich aktualisierten Tabellenprogramm ist Grundlage für einen standardisierten Datenkranz, der in elektronischer Form mit Landesergebnissen des jeweiligen Landesamtes erhältlich ist. Gleichzeitig dient der Katalog als Grundlage für häufig nachgefragte Gemeinschaftsveröffentlichungen.

Als wichtigstes Produkt dieser Gemeinschaftsveröffentlichungen ist die im dritten Jahrgang erschienene Datenbank „Statistik regional“ mit Zahlen für alle Kreise und kreisfreien Städte Deutschlands zu nennen. Diese von vielen Nutzern geschätzte regionalstatistische Veröffentlichung auf CD-ROM bietet Daten aus den Bereichen Bevölkerung, Gesundheitswesen und Bildung über Erwerbstätigkeit, Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit, Tourismus bis hin zu Finanzen oder Wahlen, um nur einige zu nennen. Die in der Datenbank verfügbaren Zeitreihen werden mit jeder Ausgabe fortgeschrieben, so dass für jährliche Statistiken derzeit vier Jahreswerte zur Verfügung stehen.

Der Abruf von Daten ist dank einer komfortablen Benutzeroberfläche ohne weitere Vorkenntnisse über Datenbanktechniken möglich. Leicht lassen sich beliebige Regionen und Merkmale auswählen, Ergebnisse zu Tabellen zusammenstellen, zur Weiterverarbeitung mit anderen Programmen in gängigen Formaten speichern oder einfach ausdrucken.

Auf Basis dieser Daten werden Ergebnisse des aktuellen Berichtsjahrs in der gedruckten Broschüre „Kreiszahlen“ veröffentlicht, mit der man als handliches Nachschlagewerk ebenfalls Kreisergebnisse für ganz Deutschland verfügbar hat. Die Ausgabe 2000 wird voraussichtlich Anfang 2001 erscheinen.



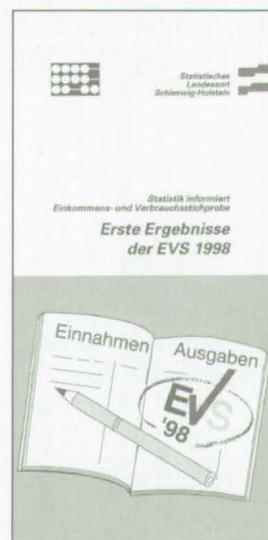
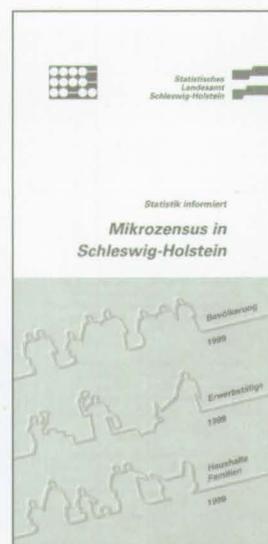
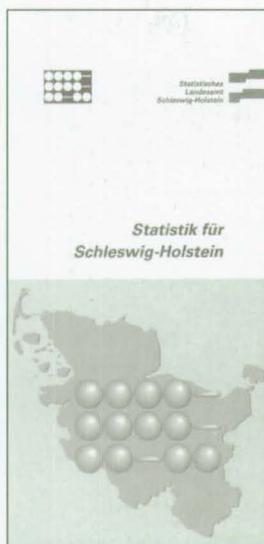
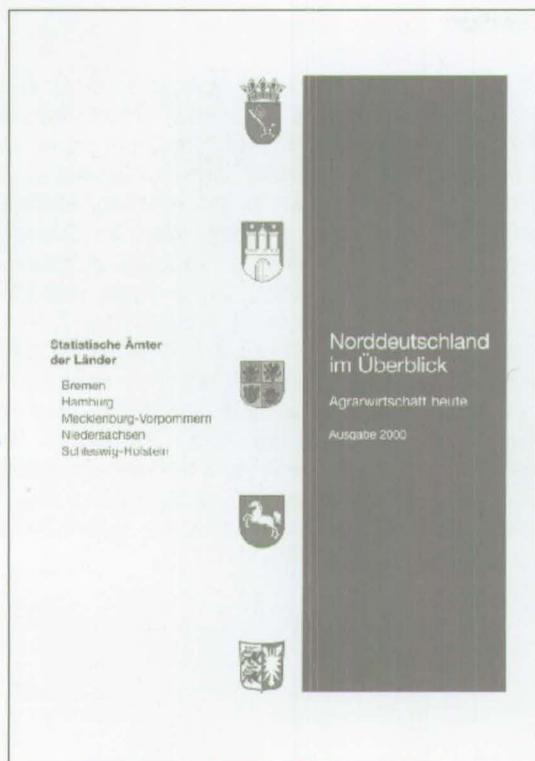


Ergebnisse zu ausgewählten Merkmalen der Themenkreise Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt aus dem regionalstatistischen Datenbestand, aber auch aus anderen Quellen der amtlichen Statistik sind mit 80 farbigen Schaubildern im „Atlas zur Regionalstatistik“ dargestellt, der Anfang diesen Jahres erstmalig erschienen ist. Die Darstellungsart ist besonders geeignet, regionale Unterschiede zwischen Bundesländern und Kreisen deutlich zu machen.

Der dritte Kreis verfügbarer Gemeinschaftsveröffentlichungen umfasst Publikationen verschiedener Art. Zu nennen sind auf elektronischen Medien das Verzeichnis der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland, die jüngst erschienenen CD-ROMs mit den Hebesätzen der Realsteuern für alle Gemeinden Deutschlands sowie mit den hochschulstatistischen Kennzahlen. Eine weitere Gemeinschafts-CD-ROM zur aktuellen Bevölkerungsvorausberechnung für die Bundesländer und Deutschland insgesamt ist in Vorbereitung.

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der amtlichen Statistik in der Bundesrepublik Deutschland wurde 1998 eine Broschüre über das System und die Organisation der amtlichen Statistik als konstitutives Element des demokratischen Staates sowie ein Tagungsband mit Beiträgen eines Kolloquiums zu verschiedenen Aspekten dieses Themas herausgegeben. Eine 1999 erschienene Broschüre zum gemeinsamen Marketingkonzept der Statistischen Ämter von Bund und Ländern ergänzt diese allgemeinen Veröffentlichungen.

Die Statistischen Ämter der fünf norddeutschen Länder haben 1998 erstmals eine gemeinsame Veröffentlichung unter dem Titel „Norddeutschland im Überblick“ herausgegeben. In den ersten beiden Ausgaben konzentrierte sich die Darstellung zunächst auf das, was Norddeutschland verbindet: Länder an der Küste, die vielfältig geprägt sind durch das Meer,



durch Schifffahrt und Handel, Werften und Reedereien, Fischfang und Tourismus. Die Absicht, Norddeutschland als föderal gegliederte Gesamtheit und die Länder im Vergleich untereinander darzustellen, wurde in der Ausgabe 1999 ergänzt durch einen ausführlichen Beitrag zur Wissenschaftslandschaft in dieser Region. Die Ausgabe 2000 ist ganz der Agrarwirtschaft Norddeutschlands gewidmet.

Allgemeines Informationsmaterial

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Statistischen Landesamtes werden seit vielen Jahren in unregelmäßigen Abständen verschiedene Faltposter und Broschüren herausgegeben. Ihren Zweck erfüllen diese Informationsmaterialien insbesondere dann, wenn Auskunftspflichtige oder Personen, die an einer Befragung freiwillig teilnehmen sollen, mithilfe dieser Broschüren von der Notwendigkeit der durchzuführenden Statistik überzeugt werden. Die Akzeptanz gegenüber der von der Öffentlichkeit oft als lästig empfundenen Statistik steigt bekanntlich mit dem Grad der Information über Sinn, Zweck und den praktischen Nutzen der anstehenden Erhebung. Bloße Hinweise auf die jeweiligen Rechtsgrundlagen genügen oft nicht, das Verständnis der Öffentlichkeit gegenüber der amtlichen Statistik zu wecken oder zu stärken.

Die bisher erschienenen Faltposter und Broschüren werden generell kostenlos abgegeben und stehen für Besucher des Statistischen Landesamtes zum Mitnehmen bereit. Auf Anforderung werden sie dem Interessierten auch zugesandt.

Eine umfängliche Darstellung der Arbeitsbereiche des Statistischen Landesamtes findet sich in der anlässlich des 50-jährigen Amtsjubiläums 1998 herausgegebenen Broschüre „50 Jahre Statistik für Schleswig-Holstein“. Hier wird die Organisation der amtlichen Statistik und das miteinander verzahnte System einzelner Fachstatistiken umfassend dargestellt. Aus vielen Erhebungen sind beispielhaft Ergebnisse aufgezeigt, die die Entwicklung des Landes von Kriegsende bis in die heutige Zeit deutlich machen.

Die Beiträge dieser Broschüre, die allgemein informieren, dienen im Übrigen als Basis für entspre-



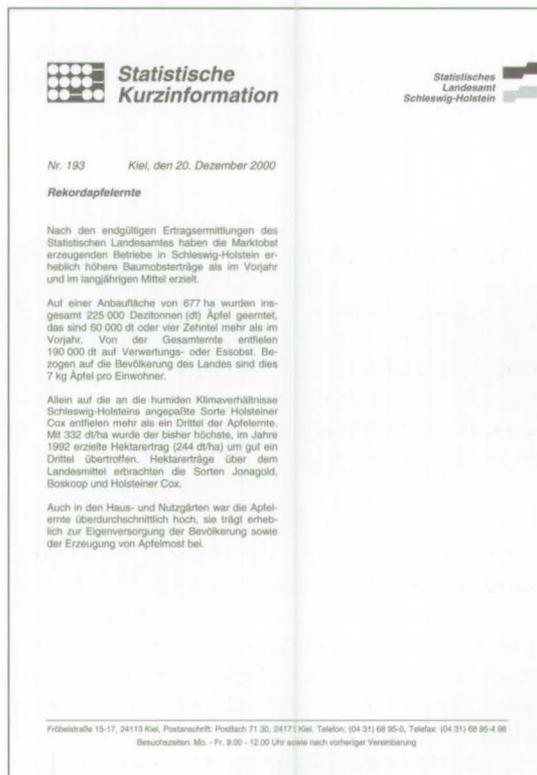
chende Abschnitte in der Web-Site des Statistischen Landesamtes, die auf diesem Medium auch regelmäßig aktualisiert werden.

Vor Kurzem ist eine CD-ROM-Präsentation des Statistischen Landesamtes erschienen. Sie soll ebenfalls der Öffentlichkeitsarbeit dienen, und zwar mit Informationen über das System und die Organisation der amtlichen Statistik, über den Nutzen der Statistik für Staat, Wirtschaft und Gesellschaft sowie mit praktischen Hinweisen auf das vielfältige Produkt- und Dienstleistungsangebot des Statistischen Landesamtes. Diese Präsentation kann von besonderem Interesse für Nutzer sein, die in Bildungseinrichtungen und im Hochschulbereich tätig sind und sich in der heutigen Informationsgesellschaft orientieren müssen. Eine Auswahl von konkreten Produkten aus dem aktuellen Veröffentlichungsprogramm sind auf dieser CD-ROM beigelegt. So kann sich jeder Nutzer selbst von der Vielfalt und dem Nutzen der laufenden Statistikproduktion am Beispiel überzeugen.



Statistische Kurzinformationen

Ein wesentliches Instrument, um aktuell über neu vorliegende Ergebnisse einzelner Fachstatistiken, über neue Produkte und Veröffentlichungen, aber auch über interessante Ereignisse der amtlichen Statistik in Schleswig-Holstein zu informieren, stellen die „Statistischen Kurzinformationen“ dar. Im Sinne von Pressemitteilungen machen sie bereits vor dem Erscheinen dieser Ergebnisse in anderen Veröffentlichungen – wie zum Beispiel in Statistischen Berichten oder in elektronische Produkten, deren Herstellung auch im Zeitalter moderner Techniken häufig noch eine gewisse Zeit beansprucht – auf die Verfügbarkeit aktueller Daten aufmerksam. Zu diesen Daten können dann bereits durch den Kundenservice oder direkt durch das betreffende Fachdezernat des Statistischen Landesamtes vorab weiter gehende Auskünfte gegeben werden.



Die „Statistischen Kurzinformationen“ finden einen breiten Abnehmerkreis. Sie können vorzugsweise per E-Mail oder Fax oder auch traditionell per Post versandt werden. Dieser Service wird natürlich insbesondere von den Medien des Landes geschätzt. Als Mittel der Öffentlichkeitsarbeit stehen sie generell kostenlos zur Verfügung. Tagesaktuell sind alle Meldungen zudem auch auf der Website des Statistischen Landesamtes unter der Rubrik „Aktuell/Statistische Kurzinformationen“ zu finden.

Das Dienstleistungsangebot des Statistischen Landesamtes

Kundenservice

Da das Statistische Landesamt allen Nutzern als moderne Dienstleistungseinrichtung offen stehen will, kommt der Kundenorientierung ein hoher Stellenwert zu. Besonders wichtig ist es dabei zunächst, mit klar erkennbaren, möglichst einfachen Zugangswegen und Kommunikationsmöglichkeiten präsent zu sein. Wenn für spezielle Fragestellungen bereits fachlich zuständige Gesprächspartner im Statistischen Landesamt bekannt sind oder Informationswünsche durch Standardprodukte über den Vertrieb für gedruckte oder elektronische Produkte abgedeckt werden können, ist der direkte Kontakt zu diesen Stellen der schnellste Weg, die gewünschten Informationen zu erhalten. Wenn der Informationswunsch jedoch noch nicht in allen Einzelheiten klar ist oder eine eingehende Beratung über verfügbare Produkte oder andere Datenquellen notwendig erscheint, steht dem Kunden ein zentraler Ansprechpartner zur Verfügung. Hierfür ist der Bereich *Kundenservice* im Statistischen Landesamt eingerichtet.

Kundenservice/Zentrale Auskunft.

Telefon: (04 31) 68 95-2 78/-1 68

Fax: (04 31) 68 95-3 72

Besuchszeiten:

Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kundenservice und in den Fachdezernaten sind jährlich mit mehreren Tausend Anfragen aus dem In- und Ausland befasst. Verschiedenste, zum Teil auch ausgefallene Themen werden dabei von den unterschiedlichsten Fragestellern – von Schülern und Studenten, Heimatforschern oder Privatpersonen, über Wirtschaftsverbände, Beratungs- und Marktforschungsunternehmen bis hin zu wissenschaftlichen Instituten, Ministerien, Parlamentariern oder Konsulaten – an sie herangetragen.

Je nach Umfang, fachlicher Spezialität oder Komplexität der Anfrage werden vom Kundenservice die Weichenstellungen für die weitere Bearbeitung vorgenommen. Anfragen einfacher Art, die durch Daten aus verfügbaren Veröffentlichungen beantwortet werden können, werden in kürzester Zeit, häufig sogar noch am gleichen Tag durch die *Zentrale Auskunft* bearbeitet. Datenübermittlung per Telefon, Fax oder

E-Mail ist dabei selbstverständlich, meist sind die Auskünfte angesichts des geringen Aufwandes auch kostenfrei.

Bei Anfragen schwierigerer Art, deren Beantwortung fachstatistisches Detailwissen voraussetzen und dementsprechend von den fachlich zuständigen Stellen im Statistischen Landesamt bearbeitet werden, kann der Kundenservice in vielen Fällen bereits vorab Modalitäten der Auftragsabwicklung klären, wie zum Beispiel Kosten, Lieferzeiten oder Rückfragen, die zur Spezifizierung der Anfrage notwendig oder sinnvoll sind. Ansonsten werden diese Anfragen unverzüglich an kompetente Ansprechpartner im Hause weitergeleitet, die dann die weitere Bearbeitung übernehmen. Bei Rückfragen der Kunden zu einzelnen Vorgängen kann dann der Kundenservice auch Auskunft über den Bearbeitungsstand oder spezielle fachliche Ansprechpartner geben. Die *Vermittlung fachlicher Auskünfte* umfasst als Dienstleistung natürlich auch das Bemühen, Hinweise auf andere Informationsquellen innerhalb und außerhalb der amtlichen Statistik zu geben, die bei bestimmten Informationswünschen weiterhelfen können.

Der Datenbedarf richtet sich in vielen Fällen nicht nur auf eine Fachstatistik, sondern auf verschiedene Themen. Als Dienstleistung des Kundenservice wird hier durch die zentrale Anlaufstelle die *Koordinierung fachübergreifender Anfragen* sichergestellt. Der Kunde hat somit nur einen Ansprechpartner, wenn es darum geht, die Anfrage zu präzisieren oder Möglichkeiten der Datenbereitstellung in einem Angebot zu klären. Auch bei Nachfragen nach dem Bearbeitungsstand kann der Kundenservice hier weiterhelfen oder den Kontakt zu einzelnen fachlichen Ansprechpartnern vermitteln.

In vielen Fällen werden länderübergreifende regionalstatistische Daten benötigt. Da die Veröffentlichung von Ergebnissen unterhalb der Länderebene gemäß der föderalen Arbeitsteilung den einzelnen Statistischen Landesämtern vorbehalten ist, wäre es für die Fragesteller mit hohem Aufwand verbunden, sich an jedes einzelne Landesamt zu wenden. Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder bieten hier den Kunden eine *Koordinierung länderübergreifender Anfragen* als Dienstleistung an. Der Fragesteller muss nur noch das Statistische Landesamt in seinem Bundesland ansprechen, das die Bearbeitung dann im Auftrag der übrigen Landesämter koordiniert, und zwar auch dann, wenn die Anfrage keine Daten des eigenen Landes erfordert oder nicht alle Bundesländer betrifft. Die Koordinierung umfasst alle Bearbeitungsschritte, von der fachlichen Spezifizierung über Datenrecherche, Angebotserstellung, Datenbereitstellung und Rechnungsabwicklung. Von diesem Prinzip ausgenommen sind Anfragen von supra- und internationalen Institutionen, Bundesbehörden u. ä.

sowie Anfragen aus dem Ausland. Diese Anfragen werden vom Statistischen Bundesamt koordiniert. Im Interesse des Kunden kann von einer Koordinierung abgesehen werden, wenn das zuständige Statistische Landesamt die Anfrage aus vorliegenden Veröffentlichungen schnell und in guter Qualität beantworten kann, was insbesondere bei Informationswünschen nach Länderergebnissen häufig der Fall ist. Die Statistischen Landesämter haben im Übrigen Vereinbarungen getroffen, die im Sinne eines Qualitätsmanagements die effiziente und für die Kunden vorteilhafte Bearbeitung von koordinierten Anfragen innerhalb eines überschaubaren Zeitrahmens sicherstellen sollen.

Sonderaufbereitungen

Die bisher vorgestellten zahlreichen Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes ermöglichen ein umfangreiches Informationsangebot, das in den meisten Fällen geeignet und ausreichend ist, um die geäußerten Datenwünsche zu befriedigen. Daneben gibt es natürlich noch viele weitere Möglichkeiten, Daten bereitzustellen. Längst nicht alles, was im Rahmen der Ergebnisaufbereitung in den einzelnen Fachstatistiken in Tabellenform produziert oder in Datenbanken eingespeichert wird, wird auch publiziert. Dies würde den zweckmäßigen Umfang des Veröffentlichungsprogramms um ein Vielfaches überschreiten. Die meisten Anfragen, die sich nicht mit Standardprodukten beantworten lassen, können nach Absprache mit den Experten der Fachstatistiken durch *Sonderaufbereitungen* des vorhandenen Datenmaterials abgedeckt werden. Generell ist hierbei mit zusätzlichem personellem und sachlichem Aufwand zu rechnen, der in der Regel durch Nutzung der internen Datenbank oder des Großrechners, aber auch durch die notwendigen Maßnahmen für den Datenschutz bedingt ist und gesondert in Rechnung gestellt werden muss. Auf jeden Fall werden diese speziellen Dienstleistungen mit den Kunden nach Klärung des Bearbeitungsumfanges gesondert vereinbart.

Fachbibliothek

Vielen Kunden des Statistischen Landesamtes ist nicht bekannt, dass das Amt eine umfangreiche, der Öffentlichkeit frei zugängliche *Fachbibliothek* hat. Mit einem Präsenzbestand, der derzeit auf etwa 64 000 bibliographische Einheiten, über 140 Zeitschriften und sonstige Periodika sowie eine Vielzahl Statistischer Berichte aus allen statistischen Fachgebieten angewachsen ist, bietet die Bibliothek des Statistischen Landesamtes den großen Fundus einer in Schleswig-Holstein einmaligen Spezialbibliothek, die von jedermann genutzt werden kann.

Sämtliche Veröffentlichungen der amtlichen Statistik Schleswig-Holsteins seit Kriegsende sind hier lückenlos vorhanden, sowie eine Reihe von landeskundlichen Werken, Publikationen aus kommunalen Statistikämtern Schleswig-Holsteins wie auch andere Werke, die in einer Beziehung zu Schleswig-Holstein stehen. Der Medienbestand umfasst alle Publikationen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie ausgewählte Veröffentlichungen der Kommunalstatistik, der über einen umfassenden Schriftenaustausch ständig um aktuelle Ausgaben und Neuerscheinungen ergänzt wird. Daneben finden Nutzer, die für ihre Arbeit internationale Vergleichsdaten benötigen, viele Veröffentlichungen des Statistischen Amtes der Europäischen Union (EUROSTAT), sowie Publikationen von den Statistikämtern des – vorwiegend europäischen – Auslands oder internationaler Organisationen. Daneben sind zahlreiche Veröffentlichungen von wissenschaftlichen Einrichtungen, Bundes- und Landesbehörden sowie anderen Organisationen, mit denen ein Schriftenaustausch in begrenztem Umfang besteht, vorhanden.

Bibliothek:

Telefon: (04 31) 68 95-2 96

Öffnungszeiten der Bibliothek:

Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr

Mo. - Do. 13 - 15 Uhr

Die vorhandenen Bestände historischer Werke – teils als Faksimile – reichen bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts zurück und umfassen statistische Publikationen aus der Zeit der dänischen Herrschaft sowie der Statistik Preußens und des Deutschen Reiches. Trotz eines begrenzten Etats für Neuerwerbungen steht auch ein wachsender Bestand an statistisch-methodischer, bevölkerungs-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Fachliteratur sowie eine Reihe von Rechtssammlungen bereit.

Die Bestände sind über einen systematischen Katalog, eine Verfasserkartei und für Teilbereiche auch über einen Schlagwortkatalog erschlossen. Moderne Informationstechnik, die Recherchearbeiten mit einem Bibliotheksinformationssystem an PC-Arbeitsplätzen unterstützen könnte und auch Kataloge des Statistischen Bundesamtes oder anderer Institutionen wie z. B. des in Kiel ansässigen Instituts für Weltwirtschaft, das die Zentralbibliothek der Wirtschaftswissenschaften in Deutschland führt, zumindest offline verfügbar machen könnte, ist hier leider noch nicht im Einsatz. Allen Besuchern des Statistischen Landesamtes stehen aber die Mitarbeiter der Bibliothek mit

qualifizierten Auskünften und großer Geduld beratend zur Verfügung, wenn es darum geht, auch eher unbekanntere Informationsquellen aufzuspüren. Um alle Informationswünsche ohne Verzögerung vor Ort befriedigen zu können, sind die Bestände jedoch nur im Ausnahmefall ausleihbar, Kopien daraus können für den eigenen Bedarf kostengünstig angefertigt werden. Die Bibliothek wird insbesondere von Studentinnen und Studenten der Kieler Hochschulen genutzt, denen hier für ihre Arbeiten, bei denen empirisch gesicherte Daten der amtlichen Statistik benötigt werden, trotz räumlich beengter Verhältnisse ein umfassender Informationsfundus zur Verfügung steht.

Wir bieten Information

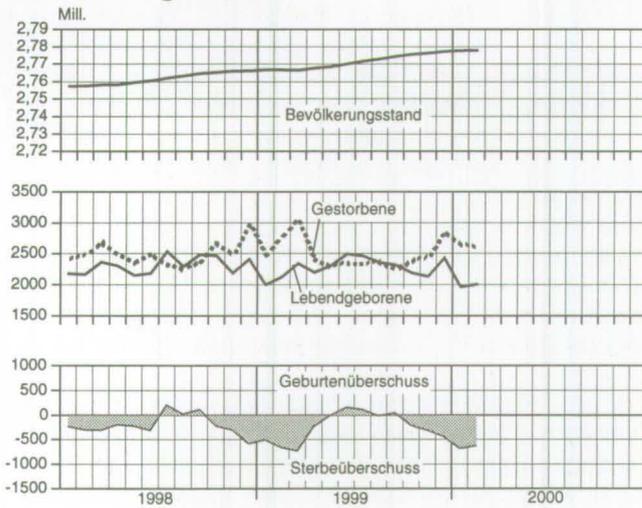
Primäres Ziel und vorrangig zu erledigende Aufgabe des Statistischen Landesamtes ist es, auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen oder Vereinbarungen EU-, Bundes- und Landesstatistiken durchzuführen. Dazu gehört auch die statistische Grundversorgung des Landes. Gemäß der föderalen Struktur der amtlichen Statistik sind die Bundesstatistiken zugleich Statistiken für das Land.

Das Statistische Landesamt erledigt als moderne Dienstleistungseinheit die statistischen Arbeiten zum Nutzen für Regierung, Parlament, Wissenschaft, Wirtschaft und viele andere, die Ergebnisse der amtlichen Statistik benötigen. Mit den zahlreichen, in diesem Beitrag detailliert geschilderten Produkten und Dienstleistungen versucht das Amt, für die Öffentlichkeit ein reichhaltiges und laufend aktualisiertes Informationsangebot bereitzustellen. Falls Standardangebote nicht ausreichen, sind in den meisten Fällen weiter gehende Möglichkeiten der Datenbereitstellung gegeben. Alle Informationswünsche werden kundenorientiert, flexibel und zügig beantwortet. Intensive Beratung ist dabei selbstverständlich.

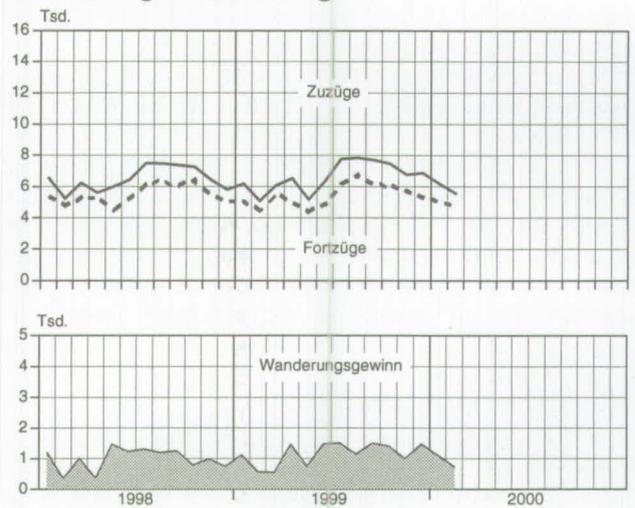
Für die Zukunft werden neue, heute erst in Ansätzen realisierte Formen des Marketings von Produkten und Dienstleistungen unter Nutzung moderner Kommunikationswege eine stärkere Rolle spielen als bisher. „E-Commerce“ und „Online-Shop“ sind dafür zwei aktuelle Stichworte. Richtschnur ist stets die Orientierung an den Kundenwünschen, wo immer diese realisierbar sind – für weitere Anregungen auch aus dem Kreis seiner Leserschaft ist das Statistische Landesamt immer dankbar.

Bernd Grocholski-Plescher

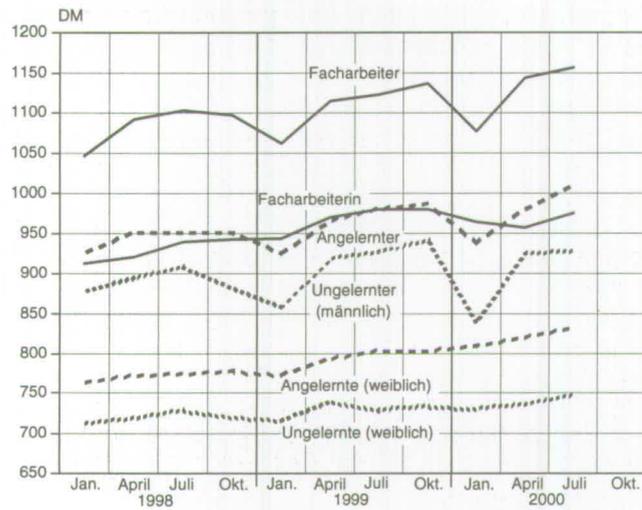
Bevölkerungsstand



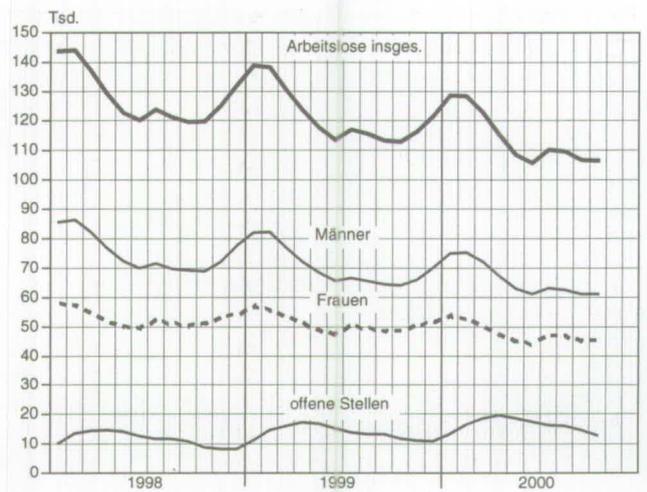
Bevölkerungsveränderung



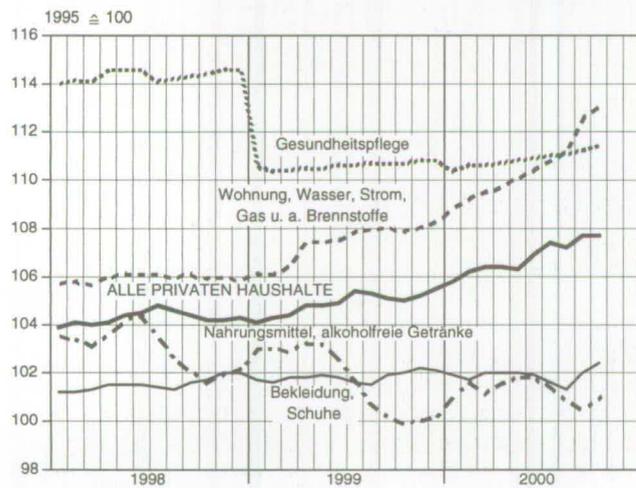
Bruttowochenverdienste



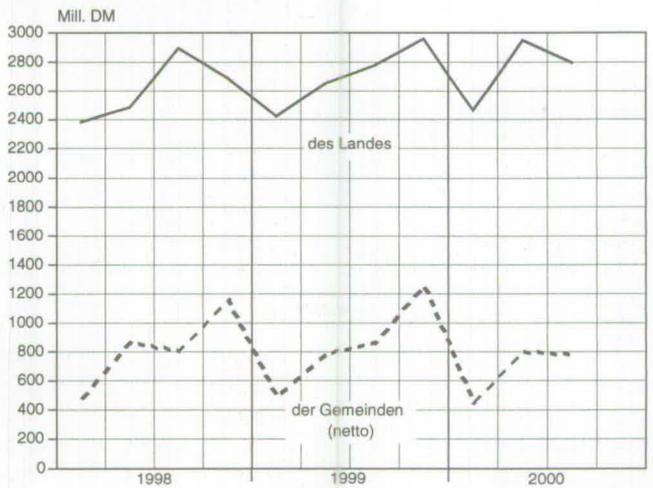
Arbeitslose



Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet

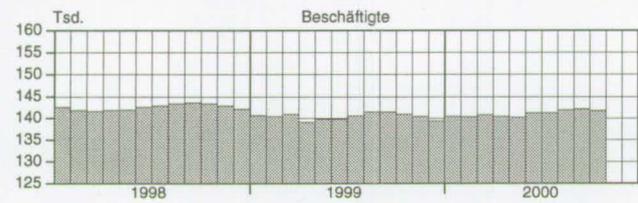
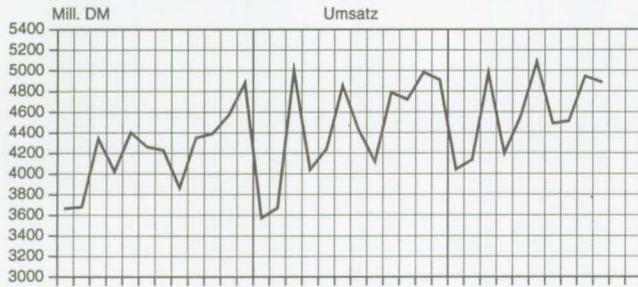


Steuereinnahmen



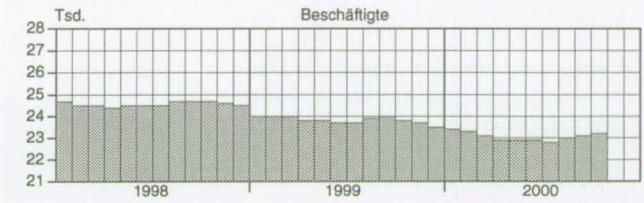
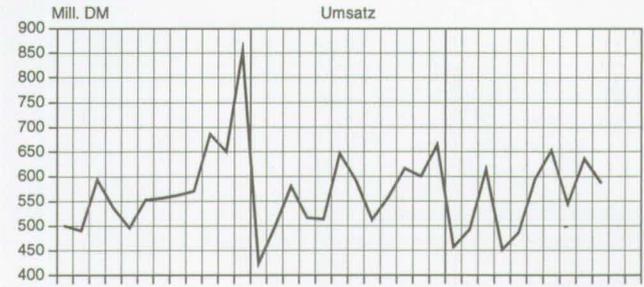
Verarbeitendes Gewerbe

Industrie- und Handwerksbetriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

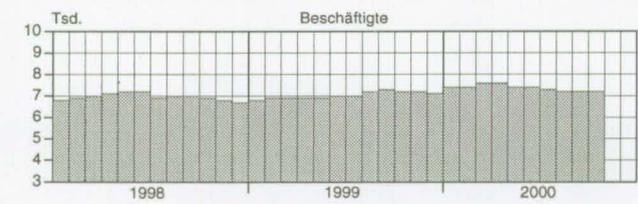


darunter Maschinenbau

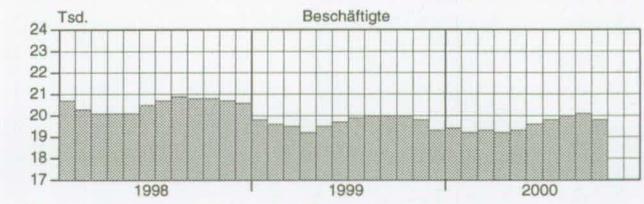
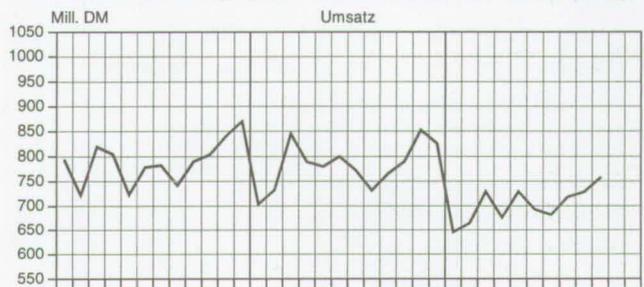
100002 Stat.LA S-H



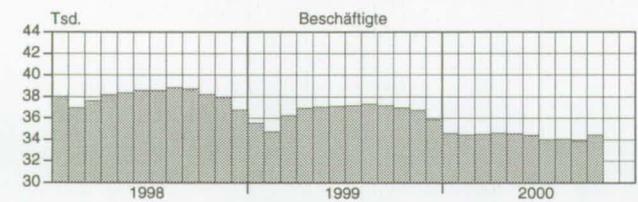
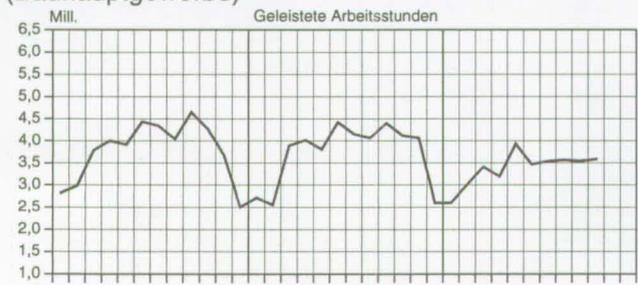
darunter Schiffbau



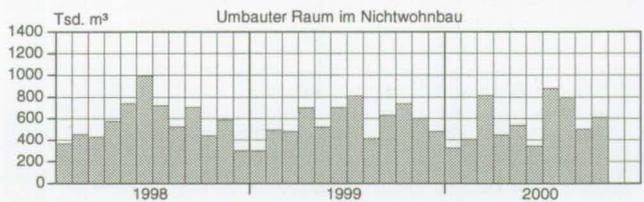
darunter Ernährungsgewerbe u. Tabakverarbeitung



Vorbereit. Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe)



Baugenehmigungen

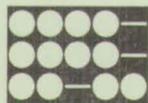


Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein im Oktober 2000

Sachgebiet Kurztitel	Kenn- ziffer	Periodi- zität	R	Preis
Querschnittsveröffentlichungen				
Statistisches Monatsheft – im Juli 2000 – im August 2000	MH	m	K	4,00
Gebiet und Bevölkerung				
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1999	A II 1	j	K	3,00
Bildung				
Berufliche Bildung (Auszubildende) 1999	B II 5	j	L	9,00
Land-, und Forstwirtschaft, Fischerei				
Erntebericht über Gemüse im September 2000	C II 2	m	L	1,50
Schlachtungen im August 2000	C III 2	m	K	1,50
Produzierendes Gewerbe				
Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes im Juni 2000	E I 1	m	K	3,50
Baugewerbe (Bauhauptgewerbe) im Juni 2000	E II 1	m	K	3,00
Unternehmen des Baugewerbes 1998 (Bauhauptgewerbe)	E II 3	j	L	3,00
Baugewerbe (Ausbaugewerbe) im Juni 2000	E III 1	m	K	3,00
Unternehmen des Baugewerbes 1998 (Ausbaugewerbe)	E III 3	j	L	3,00
Handwerk (Beschäftigte und Umsatz) – im 1. Vierteljahr 2000 – im 2. Vierteljahr 2000	E V 1	vj	L	1,50
Baugenehmigungen im August 2000	F II 1	m	K	1,50
Baufertigstellungen 1999	F II 2	j	K	2,50
Bauüberhang 1999	F II 3	j	K	2,50
Handel und Gastgewerbe				
Entwicklung im Einzelhandel im Juli 2000	G I 1	m	L	1,50
Fremdenverkehr im Juli 2000	G IV 1	m	G	1,50
Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1999/2000	G IV 1	hj	G	3,00
Entwicklung im Gastgewerbe im Juli 2000	G IV 3	m	L	1,50
Verkehr				
Bestand an Kraftfahrzeugen am 1. Januar 2000	H I 2	j	K	1,50
Preise				
Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet im September 2000	M I 2/S	m	B	1,50
Umwelt				
Abfallentsorgung 1997 Teil 1: Anlagen der Entsorgungswirtschaft	Q II 1	3-jährl.	L	3,00

R: kleinste ausgewiesene regionale Gliederung:
 B = Bundesgebiet; L = Land; K = Kreise/Kreisfreie Städte;
 G = Gemeinde; S = sonstige Regionalebene
Abkürzungen: m = monatlich; vj = vierteljährlich; hj = halbjährlich;
 j = jährlich; 2j = zweijährlich; x = unregelmäßig; ein = einmalig
 Über alle lieferbaren Publikationen (auch in elektronischer Form)
 informiert unser Veröffentlichungsverzeichnis (im Internet oder als
 kostenlose Broschüre).

Einzelbestellungen (zzgl. Versandkosten)
 oder Abonnementswünsche bitte an:
 Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein
 – Vertrieb –
 Post: Postfach 71 30, 24171 Kiel
 Telefon: (04 31) 68 95 - 2 80
 Telefax: (04 31) 68 95 - 4 98
 E-Mail: statistik-sh@t-online.de



<i>Daten zur Konjunktur</i>	2
<i>Jahreszahlen</i>	4
<i>Zahlenspiegel</i>	6
<i>Kreiszahlen</i>	11
<i>Zahlen für Bundesländer</i>	12

Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein

52. Jahrgang

Heft 10

Oktober 2000

Daten zur Konjunktur
Schleswig-Holstein

		Jüngster Monat		Monatsdurchschnitt	
		absolut	Veränderung zum Vorjahr (gleicher Monat) in %	absolut	Veränderung zum Vorjahr (gleiche Zeit) in %
Energiewirtschaft		August 2000		Januar bis August 2000	
Stromerzeugung (brutto)	Gwh	2 864	- 1,5	2 498	- 11,9
Verarbeitendes Gewerbe¹					
Beschäftigte	1 000	142	+ 0,4	141	+ 0,4
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Stunden	11	+ 0,6	12	+ 1,2
Lohn- und Gehaltssumme	Mill. DM	741	+ 2,1	754	+ 3,7
darunter Lohnsumme	Mill. DM	385	+ 1,8	383	+ 3,7
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	4 514	+ 9,7	4 500	+ 6,3
Inlandsumsatz	Mill. DM	3 032	+ 2,6	3 019	+ 4,1
Auslandsumsatz	Mill. DM	1 482	+ 27,6	1 481	+ 11,1
Auftragseingang ausgewählter Wirtschaftszweige		.	+ 6,6	.	+ 15,5
aus dem Inland		.	+ 9,8	.	+ 10,8
aus dem Ausland		.	+ 2,0	.	+ 21,4
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau²					
Beschäftigte	1 000	34	- 8,9	34	- 5,8
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Stunden	4	- 12,3	3	- 9,8
Lohn- und Gehaltssumme	Mill. DM	148	- 4,1	134	- 4,5
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	512	- 5,1	432	- 9,4
Auftragseingang ³	Mill. DM	231	- 2,6	250	- 0,4
Baugenehmigungen⁴					
Wohnbau	Wohnungen	931	- 38,8	1 045	- 26,5
Nichtwohnbau	1 000 m ³ umbauter Raum	800	+ 92,3	568	+ 2,8
Einzelhandel insgesamt (einschl. Kfz-Einzelhandel, Tankstellen)					
Umsatz	Meßziffer 1995 = 100	104,4	- 0,3	103,3	- 2,4
Gastgewerbe					
Umsatz	Meßziffer 1995 = 100	135,7	- 1,7	101,4	- 0,2
Fremdenverkehr⁵					
Ankünfte	1 000	527	- 0,8	379	+ 2,9
Übernachtungen	1 000	3 379	- 3,4	1 904	+ 1,4
Arbeitsmarkt					
Arbeitslose	Anzahl	109 553	- 5,2	116 856	- 6,9
Offene Stellen	Anzahl	16 052	+ 20,5	16 718	+ 15,3
Kurzarbeiter	Anzahl	1 941	- 9,2	3 528	- 1,5
Insolvenzen					
Anzahl		181	+ 79,2	121	+ 40,8

¹ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. Zur Methode siehe Statistischen Bericht E II1/E III 1

² auf alle Betriebe hochgerechnete Ergebnisse

³ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

⁴ nur Errichtung neuer Gebäude

⁵ in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten, ohne Campingplätze

p = vorläufige Zahl, r = berichtete Zahl

		Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres in %												
		Januar bis Dez. 1999	Sept. 1999	Okt. 1999	Nov. 1999	Dez. 1999	Jan. 2000	Febr. 2000	März 2000	April 2000	Mai 2000	Juni 2000	Juli 2000	August 2000
Verarbeitendes Gewerbe¹														
Beschäftigte	Land	-1,6	-1,5	-1,7	-1,7	-1,9	-0,1	-0,0	+0,3	+0,9	+0,4	+1,1	+0,6	+0,4
	Bund	-0,6	-1,0	-0,9	-0,9	-0,8	-0,7	-0,7	-0,6	-0,0	+0,2	+0,2	+0,4	...
Geleistete Arbeiterstunden	Land	-1,8	-0,8	-3,4	+0,4	-0,6	+2,8	+4,8	+0,6	-4,6	+9,8	-3,9	-0,2	+0,6
	Bund	-1,8	-2,3	-4,6	-0,5	+1,1	+0,9	+5,4	-1,4	-5,9	+11,3	-5,7	-2,5	...
Lohn- und Gehaltssumme	Land	+0,5	+4,1	+1,6	-0,5	-1,9	+5,7	+5,0	+0,7	+4,7	+4,8	+4,3	+2,8	+2,1
	Bund	+1,1	+0,8	+0,0	+1,5	-1,7	+4,0	+4,0	-0,0	+0,8	+5,2	+2,6	+2,8	...
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Land	+5,1	+10,0	+7,5	+8,9	+0,6	+13,1	+12,7	-0,4	+3,9	+7,5	+4,7	+2,8	+9,7
	Bund	+3,0	+6,5	+2,2	+9,2	+8,8	+10,8	+15,8	+6,2	+3,8	+23,5	+3,9	+7,3	...
Inlandsumsatz	Land	+2,9	+9,0	+8,2	+7,4	-3,2	+9,3	+8,2	-3,1	-0,7	+14,3	-0,5	+5,6	+2,6
	Bund	+1,5	+4,7	-0,1	+6,6	+6,0	+7,0	+12,9	+2,9	+1,4	+20,4	+0,2	+3,2	...
Auslandsumsatz	Land	+10,3	+12,4	+5,8	+12,6	+9,8	+21,9	+23,0	+4,6	+15,2	-5,4	+15,3	-3,4	+27,6
	Bund	+6,3	+10,1	+6,2	+14,5	+14,4	+18,4	+21,2	+12,5	+8,4	+29,4	+11,0	+15,2	...
Auftragseingang ausgewählter Wirtschaftszweige	Land	+7,2	+9,5	-0,4	+19,0	+8,2	+15,6	-5,3	+56,1	+30,1	+16,6	-14,2	+27,5	+6,6
	Bund	+2,4	+4,8	+5,7	+13,9	+13,0	+11,7	+19,0	14,4	+9,1	+29,0	+9,7	+11,8	...
aus dem Inland	Land	+3,3	+5,2	+7,4	+17,5	+11,8	+12,6	+30,1	+8,7	+10,9	+25,9	-9,8	+5,1	+9,8
	Bund	r-0,1	-0,3	+3,5	+8,2	+9,8	+6,5	+16,1	+6,9	+6,0	+23,3	+4,7	+6,4	...
aus dem Ausland	Land	+12,8	+16,1	-9,5	+21,5	+3,0	+20,2	-31,2	+107,9	+58,3	+5,1	-20,1	+61,2	+2,0
	Bund	+5,9	+12,6	+8,9	+22,7	+17,3	+19,4	+22,9	+25,4	+13,6	+37,2	+16,6	+19,6	...
Energieverbrauch (vierteljährlich)	Land	-7,2	—	—	+2,1	—	—	+10,5	—	—	+3,6	—	—	.
	Bund	-2,0	—	—	+0,7	—	—	+3,7	—	—	+3,4	—	—	.
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau²														
Beschäftigte	Land	-3,9	-4,0	-3,3	-3,2	-2,4	-2,6	-0,9	-4,8	-6,3	-6,8	-7,2	-8,6	-8,9
	Bund	-4,0	-4,0	-3,6	-3,4	-3,0	-3,2	-2,7	-6,3	-7,8	-7,6	-8,3	...	...
Geleistete Arbeitsstunden	Land	-1,3	-5,3	-3,6	+10,8	+3,7	-4,2	+17,8	-12,4	-20,6	+3,2	-21,5	-14,8	-12,3
	Bund	-2,4	-3,2	-5,6	-0,4	+6,4	-8,2	+21,4	-13,1	-18,7	+2,5	-21,2	...	...
Lohn- und Gehaltssumme	Land	-1,7	-1,1	-0,7	-2,2	+2,7	+2,2	+10,7	-6,5	-13,1	-2,3	-6,4	-10,2	-4,1
	Bund	-2,2	-1,0	-3,0	-2,0	+0,2	-1,4	+5,4	-5,4	-11,5	-1,8	-6,9	...	...
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Land	-2,3	-4,2	-0,1	+4,0	+0,1	-0,3	+18,8	-3,0	-24,1	-8,1	-17,8	r-16,8	-5,1
	Bund	+1,0	+4,3	+1,4	+4,5	+4,4	+1,5	+12,6	+0,5	-12,2	+2,3	-15,0	...	...
Auftragseingang ³	Land	-8,4	-9,5	-14,9	-16,0	+2,7	+22,2	+2,1	-7,0	-8,9	-0,1	+14,3	-14,5	-2,6
	Bund	-2,1	-8,7	-4,1	-10,6	-5,4	-7,0	-9,2	-2,7	-10,3	-3,1	-14,1	...	...
Baugenehmigungen⁴														
Wohnbau (Wohnungen)	Land	-7,6	+6,6	-5,6	-17,3	+9,3	-22,0	-21,2	-3,4	-26,0	-17,1	-38,5	-38,3	-38,8
	Bund	p-6,9	-8,3	+0,0	-3,8	-14,9	p-0,7	p-0,4	p-7,9	p-25,3	p-16,3	p-26,6	...	...
Nichtwohnbau (umbauter Raum)	Land	+0,5	-11,3	+68,0	+2,4	+59,9	+7,6	-18,3	+70,3	-35,9	+3,3	-51,4	+8,4	+92,3
	Bund	p+1,6	+8,7	+5,2	+16,8	-10,3	p-3,2	p-8,3	p+8,8	p-11,9	p+26,5	p-15,4	...	...
Einzelhandel insgesamt (einschl. Kfz-Einzelhandel, Tankstellen)														
Umsatz	Land	+0,7	-0,2	-1,7	+3,2	+4,1	-3,6	+3,1	-6,9	r-3,8	r+7,0	r-6,6	r-6,9	-0,3
	Bund	+1,2	-0,2	r+0,7	+1,9	r+1,1	r-0,9	r+8,8	r-3,1	r+0,5	r+12,4	r-2,7	-2,7	+5,6
Gastgewerbe														
Umsatz	Land	+0,3	+3,8	+2,5	+0,1	+2,4	r-0,4	+2,3	r-4,0	+2,3	-3,8	r+8,0	r-2,8	-1,7
	Bund	r+0,9	r+3,2	r+1,9	r+2,5	r+0,8	r-1,7	r+3,6	r+1,6	r+1,5	r+0,5	r+3,8	+0,6	-0,2
Fremdenverkehr⁵														
Ankünfte	Land	+2,7	+4,2	+4,3	+8,6	+10,3	+7,9	+10,2	-0,6	p+10,7	p-8,3	p+6,9	p+0,0	p-0,8
	Bund	+5,6	+5,5	+5,6	+7,7	+8,0	+6,1	+9,8	+4,5	+5,0	+4,6	+8,8	...	...
Übernachtungen	Land	+0,3	+0,5	+2,9	+8,4	+9,8	+5,6	+6,7	-3,8	p+11,5	p-8,2	p+1,7	p-0,4	p-3,4
	Bund	+4,6	+3,4	+5,0	+8,3	+5,1	+6,9	+6,0	+4,0	+8,2	+1,9	+8,1	...	...
Arbeitsmarkt														
Arbeitslose	Land	-4,9	-5,3	-5,8	-7,1	-8,1	-7,4	-7,2	-6,0	-6,8	-7,9	-6,9	-5,9	-5,2
	Bund	-4,2	-0,6	-0,2	-1,1	-3,6	-3,6	-4,2	-3,4	-3,8	-5,2	-5,4	-5,6	-6,0
Offene Stellen	Land	+17,5	+22,5	+34,1	+35,1	+32,6	+18,6	+12,0	+15,3	+13,5	+10,5	+14,4	+17,2	+20,5
	Bund	+8,2	+6,2	+9,7	+13,0	+16,4	+10,3	+9,7	+8,1	+10,3	+13,0	+14,1	+14,6	+13,6
Kurzarbeiter	Land	-27,9	-25,0	-27,6	-38,2	-41,8	-16,0	-19,0	-2,0	+25,5	+19,0	+8,2	+0,1	-9,2
	Bund	-3,0	+11,9	+0,4	-16,7	-20,5	-30,5	-25,4	-24,7	-21,5	-29,4	-37,8	-38,0	-29,7
Insolvenzen														
Anzahl	Land	-2,3	+12,0	+9,0	+3,5	-27,5	+24,4	0,0	+60,0	+30,8	+23,4	+7,9	+105,1	+79,2
	Bund	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

¹ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. Zur Methode siehe Statistischen Bericht E I 1. Ab Januar 1995 neuer Berichtskreis mit vergleichbaren Veränderungsraten zu 1994 (d. h. in 1995 ohne die neu hinzugekommenen Bereiche)

² auf alle Betriebe hochgerechnete Ergebnisse; zur Methode siehe Statistischen Bericht E II 1 - E III 1

³ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

⁴ nur Errichtung neuer Gebäude

⁵ in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten, ohne Campingplätze

p = vorläufige Zahl, r = berichtigte Zahl

() = eingeschränkte Aussagefähigkeit

Jahreszahlen Schleswig-Holstein

Jahr	Bevölkerung						Im Erwerbsleben tätige Personen ¹				
	Einwohner (Jahres- mittel)	Heirats- ziffer	Geburten- ziffer	Sterbe- ziffer	Überschuß (+) der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wanderungs- gewinn	ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	Produzie- rendes Gewerbe	Handel und Verkehr	übrige Dienst- leistungen
	1 000	Ereignisse je 1 000 Einwohner			1 000		1 000				
1995	2 717	6,5	10,1	11,5	- 4	21	1 248	47	352	323	525
1996	2 732	6,5	10,5	11,4	- 3	19	1 250	43	340	340	527
1997	2 750	6,5	10,5	11,0	- 1	15	1 230	38	319	335	538
1998	2 761	6,6	10,0	10,9	- 2	12	1 231	39	298	330	563
1999	2 771	6,6	9,9	10,9	- 3	14	1 236	39	309	327	560

Jahr	Öffentliche allgemeinbildende Schulen									
	Schülerinnen/Schüler im September in					von 100 Schülerinnen/Schülern erreichten				
	Grund- und Haupt- schulen	Sonder- schulen	Real- schulen	Gym- nasien	Gesamt- schulen	weniger als Haupt- schul- abschluß	Haupt- schul- abschluß	mittleren Abschluß	Fachhoch- schulreife und allgemeine Hochschul- reife	
1 000										
1995	150	11	50	61	12	10	36	31	23	
1996	155	12	51	61	13	11	36	31	23	
1997	160	12	53	62	14	11	36	32	22	
1998	163	12	54	64	15	...	...	...	...
1999	164	12	56	65	15	.	.	.	.

Jahr	Landwirtschaft										
	Viehbestand ²				Schlachtungen ⁵		Kuhmilcherzeugung		Ernten in 1 000 t		
	Rinder		Schweine	Hühner ⁴	Rinder	Schweine	1 000 t	kg je Kuh und Jahr	Getreide	Kartoffeln	Zuckerrüben
	insgesamt	darunter Milchkühe ³									
1 000											
1995	1 398 ^a	421 ^a	1 269 ^a	. ^a	318	1 464	2 408	5 688	2 151	154	715
1996	1 397 ^b	422 ^b	1 293 ^b	2 687 ^b	378	1 309	2 407	5 709	2 251	193	717
1997	1 336 ^a	402 ^a	1 308 ^a	. ^a	433	1 268	2 347	5 697	2 586	193	796
1998	1 342 ^a	395 ^a	1 348 ^a	. ^a	401	1 455	2 342	5 878	2 419	187	724
1999	1 308 ^a	382 ^a	1 415 ^a	3 080 ^c	416	1 571	2 358	6 066	2 479	220	790

Jahr	Verarbeitendes Gewerbe ⁶										Bauhaupt- gewerbe	
	Beschäftigte (Monatsdurchschnitt)		geleistete Arbeiter- stunden	Löhne	Gehälter	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)		Energieverbrauch				
	insgesamt	Arbeiter		Bruttosumme		insgesamt	Auslands- umsatz	Kohle	Heizöl	Gas	Strom ⁷	
	1 000		Mill.	Mill. DM		Mill. DM		1 000 t SKE ⁸				
1995	153	97	157	4 856	4 321	48 979	12 777	162	1 246	636	415	48
1996	147	92	148	4 767	4 342	47 113	12 359	174	908	5 110	3 504	43
								1 000 t		Mill. kwh		
1997	146	91	145	4 706	4 394	50 047	14 872	172	835	5 334	3 893	41
1998	143	88	141	4 584	4 367	50 679	15 083	158	873	5 219	3 877	39
1999	140	86	139	4 587	4 411	53 261	16 641	149	750	5 223	3 872	37

¹ Ergebnisse der 1%-Mikrozensusserhebungen im April des jeweiligen Jahres

² bis 1997 am 03.12., ab 1998 am 03.11., Hühner 1999 am 03.05.

³ ohne Ammen- und Mutterkühe

⁴ ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner

⁵ gewerbliche und Hausschlachtungen, in- und ausländischer Herkunft

⁶ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; bis 1994 nach alter Wirtschaftszweigsystematik (SYPRO), ab 1995 nach neuer Wirtschaftszweigklassifikation (WZ'93), ab 1997 einschl. der Betriebe, die durch die „Handwerkszählung 1995“ ermittelt wurden

⁷ ohne Eigenerzeugung

⁸ 1 Tonne SKE (Steinkohle-Einheit) \approx 29 308 MJ

^a repräsentative Viehzählung

^b allgemeine Viehzählung

Jahr	Wohnungswesen			Ausfuhr				Fremdenverkehr ²			
	zum Bau genehmigte Wohnungen ¹	fertiggestellte Wohnungen ¹		insgesamt	in EU-Länder	in Länder der EFTA	von Gütern der gewerblichen Wirtschaft	Ankünfte		Übernachtungen	
		insgesamt	Bestand an Wohnungen					insgesamt	Auslandsgäste	insgesamt	von Auslands-gästen
	1 000			Mill. DM				1 000			
1995	20	22	1 230	14 003	7 383	821	12 254	3 996	300	21 988	665
1996	18	18	1 249	14 685	8 113	884	12 808	3 959	309	21 597	654
1997	19	19	1 269	r 17 051	r 8 967	1 033	r 15 334	4 057	337	20 776	685
1998	18	19	1 289	17 774	10 104	1 006	16 117	4 097	362	20 483	716
1999	17	18	...	p 19 268	p 10 005	p 1 109	p 17 581	4 208	357	20 538	729

Jahr	Kfz-Bestand ³ am 01.07.				Straßenverkehrsunfälle ⁵ mit Personenschaden			Spar-einlagen ⁶ am 31.12.	Sozialhilfe ⁷			Kriegsopfer-fürsorge
	insgesamt	Krafträder	Pkw ⁴	Lkw	Unfälle	Getötete	Verletzte		insgesamt	Hilfe zum Lebensunterhalt		
	1 000							Mill DM		Aufwand in Mill. DM	Aufwand in Mill. DM	Empfänger in 1 000	Aufwand in Mill. DM
	1995	1 644	78	1 393	72	15 592	268		20 652					26 765	2 238,1	873,5	112,3	121,9
1996	1 677	85	1 416	75	14 307	260	18 809	29 689	2 201,6	902,1	117,8	104,7
1997	1 706	94	1 433	78	14 549	282	19 223	30 768	1 991,0	964,6	124,5	53,4
1998	1 729	102	1 441	83	14 376	245	19 047	31 189	2 054,1	1 004,7	126,0	43,9
1999	1 759	112	1 457	87	14 897	263	19 706	16 204 ^a	...	...	...	...

Jahr	Steuern								Schulden			
	Steuereinnahmen nach der Steuerverteilung			Steuern vom Umsatz	Steuern vom Einkommen			Verbrauchsteuern	Gewerbe-steuer	des Landes	der Gemeinden und Gemeindeverbände ⁹	
	des Bundes	des Landes ⁸	der Gemeinden		insgesamt	Lohnsteuer	veranlagte Einkommen-steuer				insgesamt	Kreditmarkt-mittel
	Mill. DM											
1995	9 163	9 844	3 102	6 098	10 739	8 007	1 119	41	1 178	26 367	4 918	3 859
1996	8 609	9 980	3 093	5 950	10 133	7 821	805	169	1 265	27 640	5 127	4 026
1997	...	9 924	3 223	5 493 ^b	10 233	7 734	775	...	1 430	28 991	5 318	4 184
1998	...	10 440	3 315	5 868 ^b	10 752	8 061	756	...	1 492	29 797	5 413	4 248
1999	...	10 813	3 274	6 395	11 142	8 343	1 107	...	1 387	30 460	5 415	4 448

Jahr	Preisindizes im Bundesgebiet (1995 = 100)					Löhne und Gehälter ¹²						
	Erzeugerpreise ¹⁰		für Wohngebäude	Lebenshaltung aller privaten Haushalte		Industriearbeiter ¹³		Angestellte in Industrie ¹³ und Handel, Kreditinstituten und Versicherungsgewerbe			Öffentlicher Dienst	
	gewerblicher Produkte	land-wirtschaftlicher Produkte ¹¹		insgesamt	darunter Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Männer	Frauen	Bruttomonatsgehalt		Bruttomonatsgehalt ¹⁴		
									kaufmännische Angestellte	technische Angestellte	Beamtete A 9 (Inspektor)	Angestellte BAT VIII (Bürokrant)
DM												
1995	100,0	91,6	100,0	100,0	100,0	1 000	722	5 405	3 856	6 115	4 639	3 464
1996	98,8	91,1	99,8	101,4	100,6	1 022 ^c	734 ^c	5 419 ^c	3 870 ^c	6 254 ^c	4 769	3 594
1997	99,9	92,5	99,1	103,3	102,0	1 024 ^c	746 ^c	5 514 ^c	3 962 ^c	6 240 ^c	4 628	3 438
1998	99,5	87,1	98,7	104,3	103,0	1 033 ^b	760 ^b	5 634 ^b	4 065 ^b	6 411 ^b	4 697	3 490
1999	98,5	82,7	98,4	104,9	101,7	1 058	778	5 786	4 164	6 581	4 833	3 591

¹ Errichtung neuer Gebäude
² nur Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten, einschließlich Kinderheime und Jugendherbergen
³ Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen, ohne Bundespost, Bundesbahn und Bundeswehr; ab 1994 nur ohne Post und Bundeswehr
⁴ einschließlich Kombinationskraftwagen
⁵ 1999 vorläufige Zahlen
⁶ ohne Postspareinlagen
⁷ Die Angaben ab 1994 sind nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar, weit seit 01.11.1993 die Angaben für Asylbewerber gesondert ausgewiesen werden.
⁸ einschließlich Länderfinanzausgleich sowie Bundesergänzungszuweisungen
⁹ einschließlich ihrer Krankenhäuser bis 1997, aber ohne Eigenbetriebe und Zweckverbände
¹⁰ ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer
¹¹ Basisjahr 1991 = 100
¹² Durchschnitt aus den 4 Berichtsquartalen
¹³ einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk
¹⁴ Endgehalt, die Angaben gelten für Verheiratete mit einem Kind (ab 1997 ohne Kindergeld), ohne Stellenzulage
^a ab 1999 in Euro
^b ohne Einfuhrumsatzsteuer
^c Mit der Zuordnung der Berichtsbetriebe zur Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 1993), ist kein Vergleich mit den Ergebnissen zurückliegender Berichtsjahre möglich (vgl. Seite 10, Zahlenspiegel)

Zahlenspiegel Schleswig-Holstein

		1998	1999	1999			2000			
		Monatsdurchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
BEVÖLKERUNG UND ERWERBSTÄTIGKEIT										
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 761	2 771	2 770	2 771	2 773	...	...	...	...
* Natürliche Bevölkerungsbewegung										
* Eheschließungen	Anzahl	p 1 523	p 1 533	1 786	2 082	2 289	...	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	p 6,6	p 6,6	7,8	8,8	9,7	...	...	...	...
* Lebendgeborene	Anzahl	p 2 311	p 2 279	2 494	2 459	2 358	...	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	p 10,0	p 9,9	11,0	10,5	10,0	...	...	...	...
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	p 2 504	p 2 509	2 330	2 339	2 369	...	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	p 10,9	p 10,9	10,2	9,9	10,1	...	...	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	p 8	p 8	9	9	11	...	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	p 3,5	p 3,5	3,6	3,7	4,7	...	...	...	...
* Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Anzahl	p - 193	p - 230	+ 164	+ 120	- 11	...	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	p - 0,8	p - 1,0	+ 0,7	+ 0,5	- 0,0	...	...	...	...
Wanderungen										
* Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	6 489	6 647	6 347	7 752	7 829	...	...	...	...
* darunter aus dem Ausland	Anzahl	1 348	1 481	1 634	1 900	1 691	...	...	...	...
* Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	5 497	5 482	4 873	6 241	6 683	...	...	...	...
* darunter in das Ausland	Anzahl	1 198	1 200	1 129	1 594	1 431	...	...	...	...
* Wanderungsgewinn (+) und -verlust (-)	Anzahl	+ 991	+ 1 165	+ 1 474	+ 1 511	+ 1 146	...	...	...	...
* Innerhalb des Landes Umgezogene ¹	Anzahl	11 469	11 398	10 632	11 646	12 371	...	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	23 455	23 527	21 852	25 639	26 883	...	...	...	...
Arbeitslage										
* Arbeitslose (Monatsende)	1 000	128	122	113	117	116	108	106	110	110
darunter Männer	1 000	75	71	66	67	66	63	61	63	63
* Kurzarbeiter (Monatsmitte)	1 000	4,5	3,2	2,7	2,1	2,1	3,4	2,9	2,1	1,9
darunter Männer	1 000	3,6	2,7	2,2	1,6	1,6	2,9	2,5	1,7	1,6
* Offene Stellen (Monatsende)	1 000	11,7	13,7	15,3	13,9	13,3	18,6	17,5	16,3	16,1
LANDWIRTSCHAFT										
Viehbestand										
Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 342 ^a	1 308 ^a	.	.	.	p 1 295	.	.	.
darunter Milchkühe										
(ohne Ammen- und Mutterkühe)	1 000	395 ^a	382 ^a	.	.	.	p 354	.	.	.
Schweine	1 000	1 348 ^a	1 415 ^a	.	.	.	p 1 376	.	.	.
darunter Zuchtsauen	1 000	122 ^a	124 ^a	.	.	.	p 118	.	.	.
darunter trächtig	1 000	85 ^a	91 ^a	.	.	.	p 88	.	.	.
Schlachtungen										
Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	33	35	31	30	35	34	29	30	38
Kälber	1 000 St.	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Schweine	1 000 St.	121	131	129	127	131	130	119	122	126
darunter Hausschlachtungen	1 000 St.	1	1	0	0	0	0	0	0	0
* Schlachtmenge² aus gewerblichen Schlachtungen										
(ohne Geflügel)	1 000 t	21,5	22,8	21,6	20,9	22,8	22,7	20,1	21,1	23,8
* darunter Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	10,2	10,6	9,6	9,1	10,6	10,6	9,1	9,6	12,0
Kälber	1 000 t	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1
Schweine	1 000 t	11,0	11,8	11,5	11,3	11,7	11,7	10,6	11,1	11,4
Durchschnittliches Schlachtgewicht für										
Rinder (ohne Kälber)	kg	307	309	311	309	307	315	314	317	315
Kälber	kg	137	136	139	138	136	138	140	136	138
Schweine	kg	91	90	89	89	90	90	90	91	90
Geflügel										
Konsumeier ³	1 000	29 009	28 836	28 685	29 707	29 015	28 294	28 631	29 873	29 923
* Geflügelfleisch ⁴	1 000 kg	68	70	.	.	.	.	.	.	.
* Milcherzeugung⁵										
darunter an Molkereien und Händler geliefert	%	96	97	98	97	96	-	-	-	-
Milchleistung je Kuh und Tag	kg	16,1	16,6	17,1	16,0	16,0	-	-	-	-

¹ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene

² einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien

³ in Betrieben bzw. in Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen

⁴ aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

⁵ ab Januar 2000 keine Monatsmeldungen mehr

^a November

* Diese Positionen werden im „Zahlenspiegel“ aller Statistischen Landesämter veröffentlicht.

		1998	1999	1999			2000			
		Monatsdurchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
PRODUZIERENDES GEWERBE										
Verarbeitendes Gewerbe¹										
* Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	143	140	140	140	141	140	141	141	142
* darunter Arbeiter und gewerblich Auszubildende	1 000	88	86	86	87	87	86	87	87	88
* Geleistete Arbeiterstunden	1 000	11 778	11 569	11 959	11 458	11 082	11 984	11 491	11 439	11 148
* Lohnsumme	Mill. DM	382,0	382,3	400,5	373,2	377,9	402,0	415,5	384,7	384,8
* Gehaltssumme	Mill. DM	363,9	367,6	390,7	357,1	347,8	382,5	409,5	366,2	356,1
* Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	4 223	4 438	4 853	4 368	4 117	4 560	5 083	4 491	4 514
Inlandsumsatz	Mill. DM	2 966	3 052	3 255	3 033	2 956	3 170	3 240	3 201	3 032
* Auslandsumsatz	Mill. DM	1 257	1 387	1 598	1 335	1 161	1 390	1 842	1 289	1 482
Kohleverbrauch	1 000 t	13	12	.	.	.	.	.	.	.
Gasverbrauch	Mill. kWh	435	435	.	.	.	.	.	.	.
Stadt- und Kokerigas	Mill. kWh	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erd- und Erdölgas	Mill. kWh	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heizölverbrauch	1 000 t	73	63	.	.	.	.	.	.	.
leichtes Heizöl	1 000 t	4	4	.	.	.	.	.	.	.
schweres Heizöl	1 000 t	68	59	.	.	.	.	.	.	.
Stromverbrauch	Mill. kWh	323	323	335	336	301	334	330	324	335
Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	39	38	35	35	33	40	30	39	37
Öffentliche Energieversorgung										
* Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	2 188	2 921	2 220	2 607	2 907	2 363	2 137	2 819	2 864
* Stromverbrauch (einschließlich Verluste, ohne Pumpstromverbrauch)	Mill. kWh	1 094	1 085	993	1 010	989	1 031	473	1 009	1 036
Gaserzeugung (netto)	1 000 m ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handwerk (Meßzahlen)³										
				2. Vj. 1999			2. Vj. 2000			
Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber) am Ende des Vierteljahres	30.09.1998 = 100	...	...	94,4	.	.	.	93,0	.	.
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Vj.-D 1998 = 100	...	...	102,3	.	.	.	101,2	.	.
Baugewerbe⁴										
* Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau⁵										
* Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl	38 078	36 580	37 115	37 204	37 358	34 556	34 431	34 010	34 047
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	3 786	3 735	4 419	4 153	4 064	3 931	3 467	3 539	3 565
darunter für										
Wohnungsbauten	1 000	1 952	1 930	2 290	2 099	2 093	1 980	1 756	1 735	1 751
gewerbliche und industrielle Bauten ⁶	1 000	814	794	887	863	827	894	741	786	767
Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	974	961	1 182	1 115	1 075	1 024	923	962	987
* Lohnsumme	Mill. DM	117,0	115,1	120,6	121,9	123,4	114,2	111,1	107,3	117,3
* Gehaltssumme	Mill. DM	31,3	30,8	32,6	30,8	30,4	29,5	32,4	29,9	30,2
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	525,2	513,3	602,1	587,6	539,0	485,9	495,0	489,0	511,6
Auftragseingang ⁷	Mill. DM	270,4	247,7	319,3	290,6	236,9	265,8	365,0	248,4	230,7
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe⁷										
* Beschäftigte ⁸	Anzahl	12 020	11 247	11 120	-	-	-	10 431	-	-
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1 329	1 251	3 669	-	-	-	3 444	-	-
Lohn- und Gehaltssumme	Mill. DM	47,3	45,4	134,8	-	-	-	128,3	-	-
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	147,2	139,2	387,9	-	-	-	356,3	-	-

¹ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. Zur Methode siehe Statistischen Bericht E I 1. Ab Januar 1997 einschließlich ca. 90 neu in der Handwerkszählung gefundener Betriebe.

² ohne Ausbaugewerbe, Gas-, Fernwärme und Wasserversorgung

³ ohne handwerkliche Nebenbetriebe

⁴ ab 1995 in der Abgrenzung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ93)

⁵ auf alle Betriebe hochgerechnete Ergebnisse

⁶ einschließlich Unternehmen der Bahn und Post

⁷ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

⁸ am Ende des Vierteljahres, bei Jahreszahlen = Durchschnitt der Vierteljahresergebnisse

⁹ Ab 1997 Umstellung auf vierteljährliche Berichterstattung

* Diese Positionen werden im „Zahlenspiegel“ aller Statistischen Landesämter veröffentlicht.

		1998	1999	1999			2000			
		Monatsdurchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
BAUTÄTIGKEIT										
Baugenehmigungen										
* Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	921	943	1 090	1 196	1 015	1 021	695	893	749
darunter mit										
1 Wohnung	Anzahl	789	829	950	1 042	897	888	609	810	689
2 Wohnungen	Anzahl	73	68	77	89	78	86	55	49	35
* Rauminhalt	1 000 m³	777	742	879	955	793	773	541	656	542
* Wohnfläche	1 000 m²	149	144	173	187	154	151	105	128	105
* Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	113	118	155	158	112	150	97	154	120
* Rauminhalt	1 000 m³	570	572	702	809	416	537	341	877	800
* Nutzfläche	1 000 m²	93	95	112	133	72	91	64	127	118
* Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	1 665	1 506	1 738	1 967	1 576	1 507	1 094	1 375	1 037
HANDEL UND GASTGEWERBE										
Ausfuhr										
* Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	1 481,1	1 605,6	1 963,9	1 738,0	1 411,6	1 637,5	1 620,1	1 673,1	...
davon										
* Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. DM	138,1	140,6	132,4	151,8	140,8	172,6	201,2	171,8	...
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	1 343,1	1 465,1	1 831,6	1 586,1	1 270,8	1 464,9	1 418,9	1 501,4	...
davon										
* Rohstoffe	Mill. DM	25,2	19,9	14,8	19,3	33,7	24,7	25,0	17,8	...
* Halbwaren	Mill. DM	72,5	71,6	95,2	70,4	54,7	111,6	123,2	110,9	...
* Fertigwaren	Mill. DM	1 245,4	1 373,6	1 721,5	1 496,4	1 182,4	1 328,6	1 270,6	1 372,7	...
davon										
* Vorerzeugnisse	Mill. DM	167,6	149,1	163,3	166,6	129,5	199,4	2 101,1	200,3	...
* Enderzeugnisse	Mill. DM	1 077,8	1 224,5	1 558,3	1 329,9	1 053,0	1 129,2	1 060,4	1 172,4	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
* EU-Länder	Mill. DM	842,0	833,8	899,0	890,9	826,2	833,2	835,0	1 007,2	...
darunter Dänemark	Mill. DM	118,3	107,9	105,3	94,6	103,6	62,6	76,5	84,6	...
Vereinigtes Königreich	Mill. DM	117,3	121,4	110,6	135,3	123,8	143,6	100,4	131,1	...
Niederlande	Mill. DM	117,1	112,3	128,3	118,2	120,0	91,5	117,1	144,2	...
Frankreich	Mill. DM	114,9	114,4	102,9	120,0	109,2	139,1	108,7	147,1	...
* Einzelhandelsumsätze insgesamt (einschl. Kfz-Einzelhandel, Tankstellen)	1995 = 100	107,3	108,0	110,5	115,1	104,7	114,6	103,2	107,2	104,4
* Gastgewerbeumsätze	1995 = 100	98,3	98,6	109,7	135,8	138,1	109,9	118,5	132,0	135,7
Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten										
* Ankünfte	1 000	341	478	478	579	532	p 439	p 511	p 579	p 527
* darunter von Auslands Gästen	1 000	30	33	37	57	39	p 31	p 40	p 70	p 45
* Übernachtungen	1 000	1 707	2 119	2 415	3 441	3 498	p 1 945	p 2 455	p 3 428	p 3 379
* darunter von Auslands Gästen	1 000	60	69	75	111	80	p 63	p 81	p 125	p 87
VERKEHR										
Seeschifffahrt¹										
* Gütereingang	1 000 t	1 821	...	1 880	1 850	1 803	...	...	...	...
* Güterversand	1 000 t	1 093	...	1 080	876	957	...	...	...	...
Binnenschifffahrt										
* Gütereingang	1 000 t	155	162	176	179	137	172	133	171	...
* Güterversand	1 000 t	201	203	209	245	217	176	200	172	...
* Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ²	Anzahl	11 021	11 198	12 929	11 787	9 254	12 145	10 778	9 778	...
darunter Krafträder	Anzahl	774	790	1 103	955	688	1 276	904	770	...
* Personenkraftwagen ³	Anzahl	9 256	9 330	10 430	9 755	7 714	9 615	8 706	7 933	...
* Lastkraftwagen (einschließlich mit Spezialaufbau)	Anzahl	681	721	913	666	616	781	774	692	...
Straßenverkehrsunfälle										
* Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 198	1 362	1 418	1 605	1 425	p 1 468	p 1 303	p 1 215	p 1 223
* Getötete Personen	Anzahl	20	14	24	25	27	p 33	p 17	p 9	p 22
* Verletzte Personen	Anzahl	1 587	1 799	1 853	2 122	1 946	p 1 897	p 1 674	p 1 594	p 1 609

¹ ohne Eigengewichte der als Verkehrsmittel im Fährverkehr transportierten Eisenbahn- und Straßenfahrzeuge

² mit amtlichem Kennzeichen, ohne Bundespost, Bundesbahn und Bundeswehr

³ einschließlich Kombinationskraftwagen

* Diese Positionen werden im „Zahlenspiegel“ aller Statistischen Landesämter veröffentlicht.

		1998	1999	1999			2000				
		Monatsdurchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August	
GELD UND KREDIT											
Insolvenzen											
*	Insolvenzen insgesamt	Anzahl	91	89	89	78	101	95	96	160	181
*	Unternehmen	Anzahl	72	68	75	59	79	49	61	107	113
*	übrige Gemeinschuldner	Anzahl	19	20	14	19	22	46	35	53	68
*	darunter mangels Masse abgewiesen	Anzahl	61	51	52	42	52	35	42	87	97
Kredite und Einlagen^{1 2}											
4-Monats-durchschnitt⁴											
	Kredite ³ an Nichtbanken insgesamt	Mill. DM	155 353	86 178	85 708	-	-	-	95 116	-	-
	darunter										
	Kredite ³ an inländische Nichtbanken	Mill. DM	149 977	82 089	81 747	-	-	-	89 215	-	-
	kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	17 691	9 262	9 220	-	-	-	9 886	-	-
	an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	17 319	6 947	8 995	-	-	-	8 995	-	-
	an öffentliche Haushalte	Mill. DM	372	315	225	-	-	-	251	-	-
	mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mill. DM	7 390	7 585	7 675	-	-	-	7 031	-	-
	an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	6 824	5 936	6 122	-	-	-	5 761	-	-
	an öffentliche Haushalte	Mill. DM	566	1 482	1 553	-	-	-	1 270	-	-
	langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	124 896	65 409	64 852	-	-	-	72 298	-	-
	an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	94 872	52 563	51 503	-	-	-	59 804	-	-
	an öffentliche Haushalte	Mill. DM	30 024	12 846	13 349	-	-	-	12 494	-	-
	Einlagen und aufgenommene Kredite ³ von Nichtbanken	Mill. DM	96 524	49 142	48 691	-	-	-	50 389	-	-
	Sichteinlagen und Termingelder										
	von inländischen Nichtbanken	Mill. DM	64 336	33 934	33 596	-	-	-	35 785	-	-
	von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	58 698	31 151	30 814	-	-	-	32 594	-	-
	von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	5 638	2 783	2 782	-	-	-	3 191	-	-
	Spareinlagen	Mill. DM	30 898	16 361	16 318	-	-	-	15 724	-	-
	von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	30 418	16 078	16 038	-	-	-	15 422	-	-
	von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	480	283	280	-	-	-	302	-	-
STEUERN											
Steueraufkommen nach der Steuerart											
			Vierteljahres-durchschnitt	2. Vj. 1999			2. Vj. 2000				
	Gemeinschaftsteuern ⁵	Mill. DM	4 249	-	-	-	-	4 421	-	-	-
	Lohnsteuer	Mill. DM	2 015	-	-	-	-	1 887	-	-	-
	veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	189	-	-	-	-	458	-	-	-
	nicht veranlagte Ertragsteuer	Mill. DM	108	-	-	-	-	72	-	-	-
	Zinsabschlagsteuer	Mill. DM	48	-	-	-	-	40	-	-	-
	Körperschaftsteuer	Mill. DM	328	-	-	-	-	429	-	-	-
	Umsatzsteuer	Mill. DM	1 467	-	-	-	-	1 452	-	-	-
	Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	94	-	-	-	-	82	-	-	-
	Landesteuern	Mill. DM	374	-	-	-	-	311	-	-	-
	Vermögensteuer	Mill. DM	11	-	-	-	-	4	-	-	-
	Grunderwerbsteuer	Mill. DM	111	-	-	-	-	100	-	-	-
	Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	140	-	-	-	-	135	-	-	-
	Gemeindesteuern	Mill. DM	516	-	-	-	-	...	526	-	-
	Grundsteuer A	Mill. DM	8	-	-	-	-	...	8	-	-
	Grundsteuer B	Mill. DM	117	-	-	-	-	...	129	-	-
	Gewerbesteuer	Mill. DM	373	-	-	-	-	...	369	-	-
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaft											
	Bundesanteil an den Gemeinschaftssteuern ⁵	Mill. DM	1 947	-	-	-	-	2 039	-	-	-
	Lohnsteuer	Mill. DM	857	-	-	-	-	802	-	-	-
	veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	80	-	-	-	-	195	-	-	-
	Körperschaftsteuer	Mill. DM	164	-	-	-	-	215	-	-	-
	Umsatzsteuer	Mill. DM	750	-	-	-	-	755	-	-	-
	Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	22	-	-	-	-	19	-	-	-
	Solidaritätszuschlag	Mill. DM	147	-	-	-	-	152	-	-	-
	Bundesanteil und Solidaritätszuschlag	Mill. DM	2 094	-	-	-	-	2 191	-	-	-
	Steuereinnahmen des Landes ⁶	Mill. DM	2 610	-	-	-	-	2 950	-	-	-
	Landesanteil an den Gemeinschaftssteuern	Mill. DM	2 155	-	-	-	-	2 297	-	-	-
	Lohnsteuer (einschl. Zerlegung)	Mill. DM	991	-	-	-	-	838	-	-	-
	veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	40	-	-	-	-	188	-	-	-
	Körperschaftsteuer (einschl. Zerlegung)	Mill. DM	162	-	-	-	-	232	-	-	-
	Umsatz- und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	817	-	-	-	-	898	-	-	-
	Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	73	-	-	-	-	26	-	-	-
	Steuereinnahmen der Gemeinden/Gemeindeverbände (netto) ⁷	Mill. DM	829	-	-	-	-	...	879	...	...
	Gewerbesteuer ⁷	Mill. DM	276	-	-	-	-	...	291	...	...
	Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	Mill. DM	410	-	-	-	-	...	316	...	...

¹ ab 1999 in Mill. EURO

² Bestand an Krediten und Einlagen am Monatsende. Die Angaben umfassen die in Schleswig-Holstein gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31.12.1992 weniger als 10 Mill. DM betrug, sowie die Postcheck- und Postsparkassenämter. Ab 01.01.1986 einschließlich Raiffeisenbanken

³ einschließlich durchlaufender Kredite ⁴ Durchschnitt aus den Beständen in den Monaten März, Juni, September, Dezember ⁵ ohne Einfuhrumsatzsteuer

⁶ einschließlich Länderfinanzausgleich sowie Bundesergänzungszuweisungen, ⁷ nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

* Diese Positionen werden im „Zahlenspiegel“ aller Statistischen Landesämter veröffentlicht.

	1998	1999	1999			2000			
	Monatsdurchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
PREISE									
Preisindexziffern im Bundesgebiet 1995 ± 100									
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte darunter für	104,3	104,9	104,9	105,4	105,3	106,3	106,9	107,4	107,2
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	103,0	101,7	102,6	101,7	100,7	101,8	101,8	101,4	100,8
Alkoholische Getränke und Tabakwaren	104,7	106,0	105,5	105,5	105,5	107,4	107,3	107,3	107,4
Bekleidung und Schuhe	101,5	101,8	101,8	101,6	101,5	102,0	101,9	101,6	101,3
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	106,0	107,4	107,5	107,8	107,9	110,1	110,4	110,8	111,2
Einrichtungsgegenstände, Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt u. ä.	101,8	102,1	102,2	102,2	102,1	102,0	102,0	102,0	101,9
Gesundheitspflege	114,4	110,6	110,6	110,6	110,7	110,8	110,9	111,0	111,1
Verkehr	104,7	107,6	107,4	108,2	109,2	111,9	114,5	114,6	114,1
Nachrichtenübermittlung	97,3	88,2	87,6	87,6	87,5	84,1	84,0	84,0	84,0
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	103,1	103,4	102,6	105,5	104,8	102,8	104,2	106,4	105,8
Bildungswesen	112,9	117,5	117,2	117,4	117,3	118,8	118,8	118,8	119,3
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	103,6	104,9	105,4	107,2	107,7	105,6	106,3	108,9	109,0
Anderer Waren und Dienstleistungen	102,8	104,5	104,5	104,5	104,5	106,5	106,6	106,6	106,9
Einzelhandelspreise ¹	101,7	101,9	101,9	101,9	101,8	102,7	102,8	102,8	102,8
Preisindex für Wohngebäude, Neubau, Bauleistungen am Gebäude	98,7	98,4	.	.	98,4	.	.	.	98,7
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ²	99,5	98,5	98,4	98,7	98,8	...	101,3	102,0	102,3
Einfuhrpreise ²	100,7	100,2	99,3	100,2	100,7	...	110,7	111,1	112,7
Ausfuhrpreise ²	101,4	100,9	100,7	100,9	101,0	...	104,3	104,6	105,0
Preisindexziffern im Bundesgebiet 1991 ± 100									
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ²	87,1	82,7	85,4	84,4	84,0	...	90,4	p 89,8	...
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) ²	103,6	102,8	102,9	103,2	103,7	...	111,8	111,1	...
LÖHNE UND GEHÄLTER³									
- Effektivverdienste in DM -									
Arbeiter im Produzierenden Gewerbe⁴									
Bruttowochenverdienste									
männliche Arbeiter	1 033	1 058	.	1 063	.	.	.	...	.
darunter Facharbeiter	1 090	1 117	.	1 123	.	.	.	...	.
weibliche Arbeiter	760	778	.	779	.	.	.	...	.
darunter Hilfsarbeiter	721	730	.	729	.	.	.	...	.
Bruttostundenverdienste									
männliche Arbeiter	27,35	27,89	.	27,84	.	.	.	...	.
darunter Facharbeiter	29,04	29,70	.	29,61	.	.	.	...	.
weibliche Arbeiter	20,38	20,95	.	20,99	.	.	.	...	.
darunter Hilfsarbeiter	19,17	19,52	.	19,51	.	.	.	...	.
bezahlte Wochenarbeitszeit									
männliche Arbeiter (Stunden)	37,7	37,7	.	38,2	.	.	.	...	.
weibliche Arbeiter (Stunden)	37,3	37,1	.	37,1	.	.	.	...	.
Angestellte, Bruttomonatsverdienste									
Produzierendes Gewerbe⁴									
kaufmännische Angestellte									
männlich	6 688	6 871	.	6 896	.	.	.	...	.
weiblich	4 763	4 894	.	4 906	.	.	.	...	.
technische Angestellte									
männlich	6 724	6 869	.	6 907	.	.	.	...	.
weiblich	4 699	4 862	.	4 877	.	.	.	...	.
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe									
kaufmännische Angestellte									
männlich	5 268	5 409	.	5 429	.	.	.	...	.
weiblich	3 857	3 946	.	3 958	.	.	.	...	.
technische Angestellte									
männlich	4 866	5 128	.	5 145	.	.	.	...	.
weiblich	3 226	3 645	.	3 772	.	.	.	...	.
Produzierendes Gewerbe ⁴ , Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern; Kredit- u. Versicherungsgewerbe zusammen									
kaufmännische Angestellte									
männlich	5 634	5 786	.	5 803	.	.	.	...	.
weiblich	4 065	4 164	.	4 176	.	.	.	...	.
technische Angestellte									
männlich	6 411	6 581	.	6 604	.	.	.	...	.
weiblich	4 591	4 744	.	4 767	.	.	.	...	.

¹ Beim Index der Einzelhandelspreise wurden die Angaben von Januar 1998 bis Mai 1999 wegen fehlerhafter Einbeziehung der Zuzahlungen für Arzneimittel korrigiert.

² ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer

³ Mit der Zuordnung der Berichtsbetriebe zur Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 1993), ist kein Vergleich mit den Ergebnissen vor 1996 möglich.

⁴ Handwerk nur im Hoch- und Tiefbau enthalten

* Diese Positionen werden im „Zahlenspiegel“ aller Statistischen Landesämter veröffentlicht.

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 31.12.1999			Bevölkerungsveränderung im Dezember 1999			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Juni 2000 (vorläufige Zahlen)		
	insgesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)	Bevölkerungs- zunahme (+) oder -abnahme (-)	Unfälle	Getötete ²	Verletzte
		Vormonat	Vorjahres- monat ¹						
		%							
FLensburg	84 449	- 0,0	- 0,3	- 27	- 12	- 39	42	-	55
KIEL	233 795	- 0,3	- 1,5	- 74	- 649	- 723	128	-	159
LÜBECK	213 326	- 0,1	- 0,3	- 106	- 118	- 224	107	-	128
NEUMÜNSTER	80 243	- 0,3	- 0,7	- 27	- 197	- 224	38	-	47
Dithmarschen	136 920	+ 0,1	+ 0,3	- 9	+ 104	+ 95	57	3	70
Herzogtum Lauenburg	177 703	+ 0,2	+ 1,1	- 1	+ 425	+ 424	69	2	98
Nordfriesland	163 974	+ 0,0	+ 0,5	+ 2	+ 34	+ 36	72	1	106
Ostholstein	201 400	+ 0,1	+ 0,6	- 81	+ 217	+ 136	98	4	138
Pinneberg	289 557	+ 0,1	+ 0,5	- 2	+ 162	+ 160	125	1	144
Plön	131 960	+ 0,1	+ 0,9	- 45	+ 224	+ 179	62	1	73
Rendsburg-Eckernförde	268 220	+ 0,2	+ 0,9	+ 8	+ 508	+ 516	140	-	173
Schleswig-Flensburg	196 416	+ 0,1	+ 0,9	- 32	+ 193	+ 161	73	1	96
Segeberg	247 611	+ 0,1	+ 1,2	- 12	+ 249	+ 237	128	1	179
Steinburg	135 798	+ 0,0	+ 0,5	- 8	+ 61	+ 53	52	-	64
Stormarn	215 903	+ 0,1	+ 0,7	- 26	+ 276	+ 250	112	3	144
Schleswig-Holstein	2 777 275	+ 0,0	+ 0,4	- 440	+ 1 477	+ 1 037	1 303	17	1 674

KREISFREIE STADT Kreis	Verarbeitendes Gewerbe ³			Kraftfahrzeugbestand ⁵ am 01.01.2000		
	Betriebe am 31.08.2000	Beschäftigte am 31.08.2000	Umsatz ⁴ im August 2000 Mill. DM	ins- gesamt	PKW ⁶	
					Anzahl	je 1 000 Einwohner ⁷
FLensburg	50	9 822	417	44 201	38 293	453
KIEL	105	14 544	434	118 387	101 088	432
LÜBECK	109	13 671	326	108 996	93 657	439
NEUMÜNSTER	65	6 539	160	47 763	40 221	501
Dithmarschen	62	6 762	605	92 920	72 781	532
Herzogtum Lauenburg	99	7 845	195	116 707	97 972	551
Nordfriesland	63	3 269	100	113 666	90 524	552
Ostholstein	91	5 787	128	129 478	107 651	535
Pinneberg	183	16 414	527	182 143	153 667	531
Plön	46	2 445	51	82 812	67 808	514
Rendsburg-Eckernförde	115	7 575	195	179 389	146 264	545
Schleswig-Flensburg	83	4 442	142	133 394	106 051	540
Segeberg	185	16 115	522	176 250	146 628	592
Steinburg	69	7 283	229	89 401	71 966	530
Stormarn	164	19 381	483	149 383	127 142	589
Schleswig-Holstein	1 489	141 894	4 514	1 764 890	1 461 713	526

¹ nach dem Gebietsstand vom 31.07.1997

² einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

³ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, ab Januar 1995 neue Berichtskreisabgrenzung aufgrund neuer Systematik; Vergleich mit davorliegenden Zeiträumen nicht gegeben.

⁴ ohne Umsatzsteuer

⁵ Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen, ohne Bundespost, Bundesbahn und Bundeswehr

⁶ einschließlich Kombinationskraftwagen

⁷ Bevölkerungsstand: November 1999

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit Kreiszahlen erscheint in Heft 5 und 11

Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein Statistische Monatshefte/Zahlenbeilage 10/2000

Zahlen für Bundesländer

Bundesland	Bevölkerung		Arbeitsmarkt					Verarbeitendes Gewerbe ²		
	Einwohner am 31.12.1999		Arbeitslose Ende August 2000			Kurzarbeiter Mitte August 2000	offene Stellen Ende August 2000	Be- schäftigte am 30.06.2000	Umsatz ³ im Juni 2000	
	1 000	Veränderung ¹	1 000	Veränderung ¹	Arbeitslosen- quote				1 000	1 000	Mill. DM	Export- quote^{4}
		%		%						
Baden-Württemberg	10 475,9	+ 0,5	277,1	- 14,3	5,8	4,7	93,9	1 254	37 331	41
Bayern	12 155,0	+ 0,6	315,8	- 11,9	5,8	3,3	103,3	1 205	40 483	42
Berlin	3 386,7	- 0,4	260,9	- 2,8	17,3	3,5	7,6	111	5 081	25
Brandenburg	2 601,2	+ 0,4	220,3	- 2,2	17,8	3,1	6,8	90	2 691	22
Bremen	663,1	- 0,7	41,2	- 4,5	14,1	0,4	5,6	65	3 001	48
Hamburg	1 704,7	+ 0,3	72,2	- 12,1	9,6	0,4	12,7	98	9 324	22
Hessen	6 052,0	+ 0,3	206,8	- 10,9	7,7	4,5	38,5	460	13 527	37
Mecklenburg-Vorpommern	1 789,3	- 0,5	159,8	+ 0,6	18,5	1,6	7,8	47	1 345	20
Niedersachsen	7 898,8	+ 0,4	338,8	- 7,6	9,8	4,6	44,4	556	22 265	41
Nordrhein-Westfalen	17 999,8	+ 0,1	757,5	- 6,6	9,6	16,9	115,1	1 471	49 052	35
Rheinland-Pfalz	4 030,8	+ 0,3	132,1	- 8,2	7,6	1,2	34,5	305	9 788	41
Saarland	1 071,5	- 0,3	46,3	- 5,9	10,3	1,8	6,0	106	3 031	41
Sachsen	4 459,7	- 0,7	381,9	+ 0,1	18,0	6,6	21,9	218	5 227	27
Sachsen-Anhalt	2 648,7	- 1,0	270,8	- 0,7	21,2	3,5	11,8	103	3 084	15
Schleswig-Holstein	2 777,3	+ 0,4	109,6	- 5,2	9,0	1,9	16,1	141	5 098	36
Thüringen	2 449,1	- 0,6	189,8	- 0,7	16,1	3,9	14,3	133	2 933	24
Bundesrepublik Deutschland	82 163,5	+ 0,2	3 780,7	- 6,0	10,2	62,1	543,6	6 361	213 260	37
Nachrichtlich:										
Alte Bundesländer (einschl. Berlin-West)	66 946,2	+ 0,3	2 443,7	- 8,7	8,3	41,7	478,4	5 752	197 492	38
Neue Bundesländer (einschl. Berlin-Ost)	15 217,3	- 0,5	1 337,0	- 0,7	18,3	20,3	65,2	609	15 768	23

Bundesland	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau			Wohnungs- wesen	Fremdenverkehr ⁵ im Mai 2000		Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden ⁶ im Juni 2000				
	Beschäftigte am 30.04.2000	Baugewerblicher Umsatz ³ im April 2000		Zahl der genehmigten Wohnungen im April 2000	Ankünfte	Übernachtungen	Unfälle		Verunglückte		
		1 000	Mill. DM				Ver- änderung ¹	Anzahl	Ver- änderung ¹	Anzahl	Ver- änderung ¹	Anzahl	je 100 Unfälle
	%			%							
Baden-Württemberg	115	1 670	- 6,4	...	1 309 796	3 670 201	+ 0,2	3 988	- 3,8	5 405	136
Bayern	172	2 410	- 0,4	...	2 090 097	6 328 319	- 2,5	5 537	- 7,3	7 537	136
Berlin	33	531	- 11,3	...	506 996	1 146 654	+ 29,7	1 608	- 7,4	1 911	119
Brandenburg	55	607	- 19,1	...	336 029	886 264	+ 4,8	1 262	- 11,0	1 635	130
Bremen	7	99	+ 4,7	...	65 751	126 182	+ 15,1	305	- 12,6	369	121
Hamburg	14	268	- 10,0	...	241 868	444 811	+ 4,1	647	- 30,7	847	131
Hessen	60	871	- 7,7	...	978 036	2 417 599	+ 9,8	2 351	- 10,9	3 189	136
Mecklenburg-Vorpommern	32	374	- 16,6	...	429 793	1 640 374	+ 11,5	867	- 15,7	1 210	140
Niedersachsen	95	1 341	- 12,5	...	942 421	3 213 727	- 4,4	3 482	- 8,9	4 660	134
Nordrhein-Westfalen	161	2 297	- 19,7	...	1 420 515	3 677 203	+ 8,2	6 175	- 12,6	7 941	129
Rheinland-Pfalz	46	663	- 1,0	...	635 075	1 704 933	- 0,5	1 646	- 13,9	2 185	133
Saarland	12	150	- 5,8	...	63 174	204 304	+ 10,8	450	- 11,8	613	136
Sachsen	89	1 019	- 19,7	...	533 221	1 429 995	+ 3,6	1 613	- 20,9	2 174	135
Sachsen-Anhalt	56	633	- 20,8	...	226 677	544 723	+ 1,6	1 146	- 11,1	1 489	130
Schleswig-Holstein	35	405	- 24,1	...	438 532	1 945 007	- 8,2	1 309	- 7,7	1 697	130
Thüringen	48	486	- 17,8	...	322 260	870 642	- 2,2	1 034	- 11,5	1 446	140
Bundesrepublik Deutschland	1 030	13 823	- 12,2	...	10 540 241	30 250 938	+ 1,9	34 671	- 7,4	46 172	133
Nachrichtlich:											
Alte Bundesländer (einschl. Berlin-West)	738	10 533	- 10,0	...	8 513 408	24 496 565	+ 0,9	-	-	-	-
Neue Bundesländer (einschl. Berlin-Ost)	292	3 290	- 18,7	...	2 026 833	5 754 373	+ 6,5	-	-	-	-

¹ gegenüber Vorjahresmonat

² Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

³ ohne Umsatzsteuer

⁴ Anteil des Auslandsumsatzes am gesamten Umsatz in %

⁵ in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten

⁶ vorläufige Zahlen

Gedruckt im
Statistischen Landesamt
Schleswig-Holstein

Erläuterungen

Die Quelle ist nur bei Zahlen vermerkt, die nicht aus dem Statistischen Landesamt stammen.

Der Ausdruck „Kreise“ steht vereinfachend für „Kreise und kreisfreie Städte“.

Allen Berechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde.

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle dargestellten Einheit
- = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- ... = Zahlenangaben lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- r = berichtigte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- s = geschätzte Zahl
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / = Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Zahlen haben eingeschränkte Aussagefähigkeit
- ≐ = entspricht

